

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.)

Working Paper — Digitized Version

Jahresbericht 2001

Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 555

Provided in Cooperation with:

Christian-Albrechts-University of Kiel, Institute of Business Administration

Suggested Citation: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.) (2002) : Jahresbericht 2001, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 555, Universität Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/177342>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nr. 555
Jahresbericht
2001

März 2002

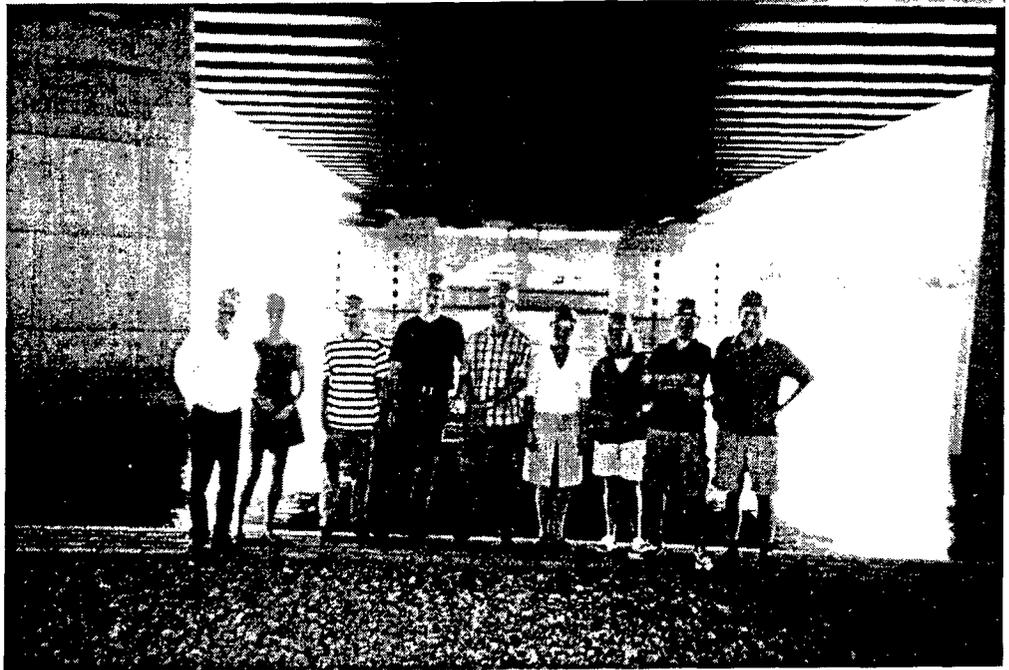
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Institut für Betriebswirtschaftslehre
Olshausenstraße 40, Besucheradresse: Westring 425
24098 Kiel
Tel.: 0431 / 880-3119
Fax: 0431 / 880-1386
<http://www.wiso.uni-kiel.de/bwlinstitute/index.html>

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Institut für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstühle und Studierende in der Unternehmenspraxis:
Unter Brücken und zwischen Marmeladengläsern

Exkursion des
Studienkollegs
BWL zum The-
ma Großprojekte.
Besuch des
Wasserstraßen-
kreuzes Magde-
burg mit dem
Schiffshebewerk
Rothensee am
05./06.07.2001



Exkursion
mit Seminar-
teilnehmern
und
Mitarbeitern
der Lehr-
stühle
Hauschildt
und Wolf
zu den
Schwartauer
Werken am
09.07.2001

Übergabe der
Festschrift an
Professor Hauschildt



Festveranstaltung anlässlich des 65. Geburtstags von
Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Hauschildt



Der Jubilar
im Kreise
einer großen
Festgesell-
schaft

Der Sprecher des
Graduiertenkollegs,
Professor Albers,
stellt die Arbeit
des Kollegs vor



Kollegiaten und
Träger des
Graduiertenkollegs

Die DFG begutachtet unser Graduiertenkolleg



Bei der
Posterpräsentation

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Institutsleitung	1
1 Ressourcen	3
1.1 Ausstattung, Personal und Organisation	3
1.2 Raumsituation	3
1.3 Drittmittel	3
1.4 PC-Labor	5
1.5 Rufe und Auszeichnungen	5
1.6 Gastvorträge	6
2 Lehre und Studium	9
2.1 Studierendenzahlen und Studienanfänger	9
2.2 Zwischen- und Diplom-Prüfungen	10
2.3 Internationaler Studierendenaustausch	10
2.4 Ausgewählte Diplomarbeiten	12
2.5 Graduierten- und Doktorandenstudium	13
2.6 Lehraufträge	15
2.7 Exkursionen	15
3 Forschungsprojekte	17
3.1 Lehrstuhl für Absatzwirtschaft	17
3.2 Lehrstuhl für Controlling	19
3.3 Lehrstuhl für Finanzwirtschaft	21
3.4 Lehrstuhl für Organisation	21
3.5 Lehrstuhl für Produktion und Logistik	24
3.6 Lehrstuhl für Rechnungswesen	25
3.7 Lehrstuhl für Innovation, Neue Medien und Marketing	26
3.8 Institut für Innovationsforschung	27
3.9 Studienkolleg Betriebswirtschaftslehre	29

4	Publikationen, Manuskripte und Vorträge	31
4.1	Publikationen	31
4.2	Manuskripte	37
4.3	Vorträge	38
5	Weitere Aktivitäten	43
5.1	Akademische Selbstverwaltung	43
5.2	Weitere Ämter und Funktionen	45
A	Lehrveranstaltungen	49
A.1	Lehrveranstaltungen im SS 2001	49
A.2	Lehrveranstaltungen im WS 2001/2002	53

Vorwort der Institutsleitung

Mit dem vorliegenden Jahresbericht informieren die Mitglieder des Instituts für Betriebswirtschaftslehre bzw. des Instituts für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung in gewohnter Form über ihre Aktivitäten während des Jahres 2001.

Zu Beginn des Sommersemesters 2001 hat Prof. Dr. Daniel Klapper den Lehrstuhl für Absatzwirtschaft übernommen. Herr Kollege Klapper ist unmittelbar nach seiner an der Humboldt-Universität zu Berlin erfolgten Habilitation zu uns gestoßen. In Kiel sind nun wieder sämtliche vakanten betriebswirtschaftlichen Lehrstühle besetzt. Überdies ist es dem Institut mit dieser Berufung gelungen, seinen Schwerpunkt „Marketing“ weiter auszubauen. Zusammen mit dem Lehrstuhl für Innovation, Neue Medien und Marketing (Prof. Dr. Sönke Albers) verfügt Kiel nunmehr über einen absoluten Kernkompetenzbereich der deutschen empirischen Marketingforschung.

Im Spätjahr 2001 hat uns Herr Prof. Dr. Sönke Albers, mitgeteilt, dass ihn ein Ruf der Universität Hamburg ereilt hat. Die Mitglieder der betriebswirtschaftlichen Institute beglückwünschen Herrn Albers hierzu einerseits natürlich sehr; andererseits sind sie jedoch sehr besorgt, einen führenden Vertreter der deutschen Marketingwissenschaft zu verlieren. Im Jahre 2002 muss es unser aller vorrangiges Ziel und Bemühen sein, Herrn Albers in Kiel zu halten.

Die ausgeprägte Forschungsorientierung der betriebswirtschaftlichen Institute fand im Jahr 2001 insbesondere in den vier erfolgreich abgeschlossenen Habilitationsverfahren der Herren Dres. Ernst, Kimms, Salewski und Sprecher ihren Ausdruck. Aber auch eine größere Zahl an Promotionen sowie die zahlreichen Diplomarbeiten haben einen erheblichen Wissensgewinn mit sich gebracht.

Im November 2001 war die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Zentrum für Betriebswirtschaft zu Gast, um das planmäßig anstehende Berichtskolloquium zu dem im Institut für Betriebswirtschaftslehre beheimateten Graduiertenkolleg „Betriebswirtschaftliche Aspekte lose gekoppelter Systeme im Zeitalter neuer Medien“ durchzuführen. Für das Institut für Betriebswirtschaftslehre ist dieses Graduiertenkolleg von allergrößter Wichtigkeit, weil es hilft, den in Kiel bestehenden hohen Forschungsstandard aufrecht zu erhalten. Im Rahmen des Berichtskolloquiums fanden Vorträge und Posterpräsentationen von Stipendiaten sowie Diskussionen mit den betreuenden Professoren statt. Obwohl die endgültige Entscheidung über den Verlängerungsantrag noch aussteht, sind wir nach dem erfolgreichen Ablauf des Tages guter Hoffnung, dass die DFG auch in den nächsten drei Jahren weitere Promotionsprojekte fördern wird.

Bereits im Jahresbericht 2000 wurde darauf hingewiesen, dass im Wintersemester 2000/2001 eine neue Prüfungsordnung in Kraft getreten ist, die studienbegleitende Prüfungen und ein Leistungspunktesystem vorsieht. Das neue System hat sich in vielerlei Hinsicht erfolgreich ausgewirkt. Positive Effekte gehen insbesondere auf die vom Institut für

Betriebswirtschaftslehre mit Nachdruck betriebene Internationalisierung der Ausbildung aus: Es ist zu erwarten, dass aufgrund der neuen Prüfungsordnung und der Ausweitung der englischsprachigen Lehre im Rahmen der Kiel Summer School (KiSS) die Anzahl der europäischen und überseeischen Austauschstudierenden weiter über das bisherige Niveau ansteigen wird.

Am 27. Mai 2001 fand an der Christian-Albrechts-Universität eine Festveranstaltung zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hauschildt statt, der an diesem Tag zusammen mit einer großen Zahl an Gästen die 65. Wiederkehr seines Wiegenfestes feiern konnte. Es war eine ungemein würdige, jugendliche, wissenschaftlich ausgerichtete und damit rundum schöne Veranstaltung, in deren Rahmen die Festredner die Stationen des herausragenden Einflusses des Jubilars auf die Entwicklung der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre ins Gedächtnis riefen. In der von seinen Schülern herausgegebenen Festschrift „Außergewöhnliche Entscheidungen“ sind wichtige Stationen und Erkenntnisse des Werkes Jürgen Hauschildts dokumentiert.

Mitte Juni hat das Institut für Betriebswirtschaftslehre in den Räumen der Landesbank Schleswig-Holstein seine sechste Absolvententagung durchgeführt. Diese sehr gut besuchte Veranstaltung eröffnete ehemaligen Studierenden der Kieler Betriebswirtschaftslehre die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch untereinander sowie mit „ihren“ Professoren. Vera Rachel, Leiterin Personalentwicklung und -rekrutierungsstrategie der Landesbank sowie Prof. Hauschildt haben im Rahmen ihrer Vorträge über Trends in der Personalentwicklung bzw. der Unternehmensanalyse berichtet und damit wichtige Zukunftsfelder der Betriebswirtschaftslehre erörtert. Die Absolventen und die Mitglieder des Instituts für Betriebswirtschaftslehre sind übereingekommen, den aufgebauten Kontakt in den nächsten Jahren weiter zu intensivieren. Der Landesbank gebührt unser aller Dank dafür, dass wir diese wichtige Veranstaltung in ihrem schönen Ambiente durchführen durften.

Im Berichtsjahr haben die betriebswirtschaftlichen Lehrstühle ihre Aktivitäten im Bereich der praxisorientierten Lehre weiter intensiviert. Einerseits wurden verschiedene Exkursionen zu erfolgreichen und mit modernen betriebswirtschaftlichen Methoden und Techniken arbeitenden Unternehmen durchgeführt. Andererseits wurden praxisorientierte Seminare gestaltet, in deren Rahmen die Seminarteilnehmer die betriebswirtschaftlichen Konzepte der teilnehmenden Unternehmen kritisch untersucht und den Unternehmen entsprechende Rückmeldungen mit Gestaltungshinweisen zur Verfügung gestellt haben. Aber auch die erfolgten Gastvorträge von Spitzenführungskräften der deutschen Wirtschaft haben erheblich zum Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis beigetragen.

Mit einer Vorschau auf eine zwar noch ferne, für die betriebswirtschaftlichen Institute der Christian-Albrechts-Universität jedoch außerordentlich wichtige Veranstaltung soll dieses Vorwort geschlossen werden: Im Berichtsjahr hat sich der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. entschlossen, im Jahre 2005 seine Hochschullehrertagung in Kiel auszurichten. Für die Mitglieder der betriebswirtschaftlichen Institute ist dieser Zuschlag eine große Ehre, weil er renommierten Fachbereichen deutschsprachiger Universitäten vorbehalten ist und diese Großveranstaltung für uns eine erstklassige Chance zu einer bundesweiten bzw. internationalen Präsentation darstellt. Auf der anderen Seite erfordert er von uns einen gezielten Einsatz sämtlicher uns zur Verfügung stehenden knappen Ressourcen.

Kiel, im Januar 2002

Prof. Dr. Joachim Wolf

Kapitel 1

Ressourcen

1.1 Ausstattung, Personal und Organisation

Dr. Alf Kimms habilitierte sich mit einer Arbeit über „Financial Objectives for Managing Projects“ und erhielt einen Ruf auf eine Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Industriebetriebslehre/Produktionswirtschaft und Logistik, an die Technische Universität Bergakademie Freiberg.

Dr. Frank Salewski habilitierte sich mit einer Arbeit über „Dienstplanung bei flexibler Personalkapazität“ und erhielt die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre.

Dr. Arno Sprecher habilitierte sich mit einer Arbeit über „Advanced Models and Methods for Assembly System Design and Operation“ und erhielt die *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre.

1.2 Raumsituation

Das Institut für Betriebswirtschaftslehre ist seit Sommer 1998 in einem Gebäude am Westring untergebracht. Das Gebäude bietet sieben Lehrstühlen und dem Graduiertenkolleg modern ausgestattete Büros. Der Lehrstuhl von Prof. Drexl und das PC-Labor mussten aus Platzgründen am Wilhelm-Seelig-Platz 1 verbleiben. Die Raumsituation kann als befriedigend bezeichnet werden. Durch die räumliche Nähe der Lehrstühle hat sich die Zusammenarbeit untereinander erheblich erleichtert. Zudem verfügt das Institut über zwei größere Seminarräume mit zeitgemäßer Videoausstattung sowie über zwei weitere Seminarräume für Kleingruppenunterricht. Ein Sitzungszimmer steht für Besprechungen, für den Empfang von Gästen und für mündliche Prüfungen zur Verfügung.

1.3 Drittmittel

Die Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V. (GfB) übernahm zahlreiche Aufwendungen, für die staatliche Etats keine Deckung bieten. Aus diesen Mitteln konnten wir

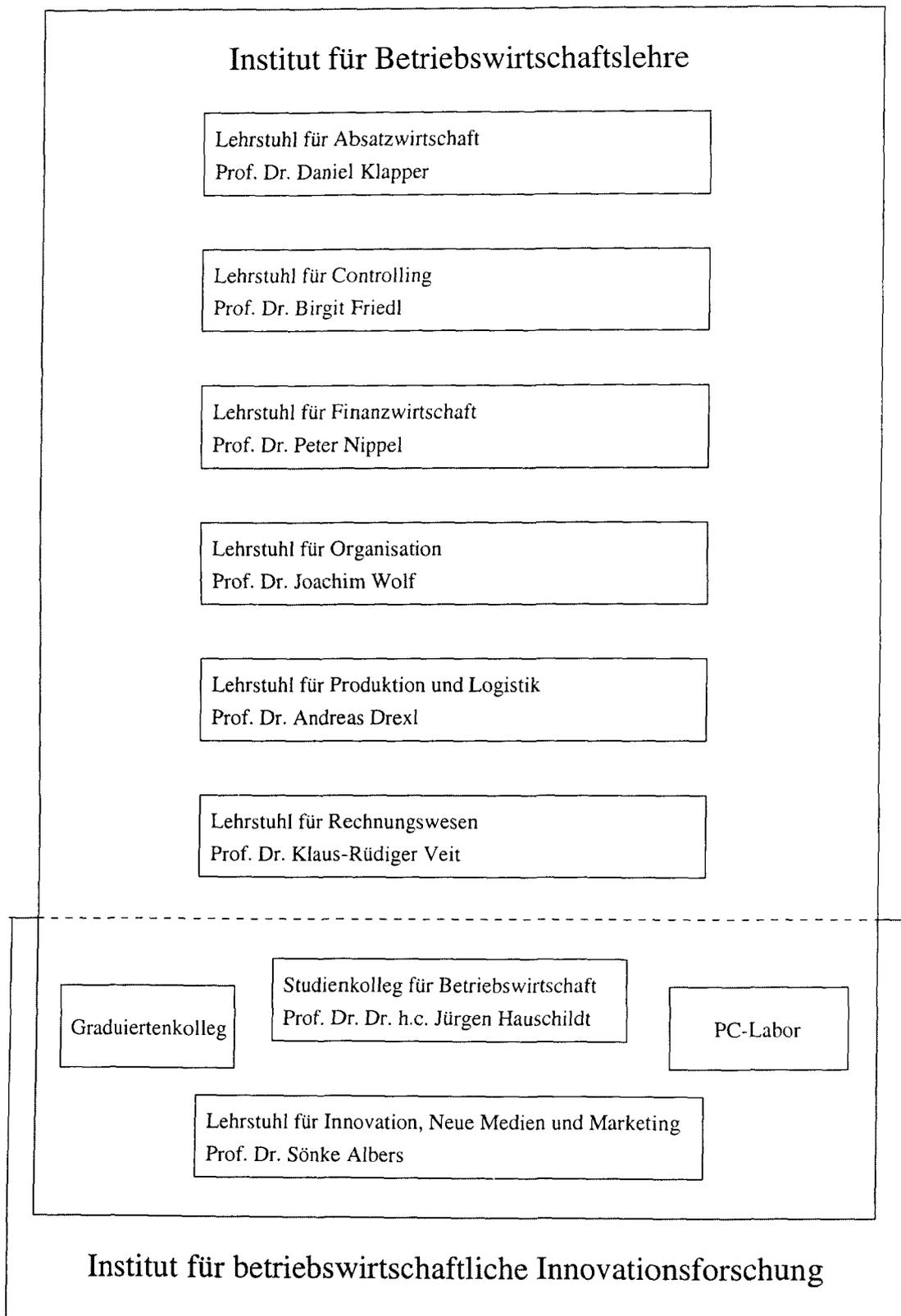


Abbildung 1.1: Struktur der Institute

Exkursionen finanzieren (vgl. Kap. 2.7), unseren Mitarbeitern Reisekosten ersetzen, Studenten bei Befragungen unterstützen, Gastvorträge einwerben (vgl. Kap. 1.6) und unsere Gäste angemessen betreuen. Der GfB sei dafür an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierte unter dem Kennwort „Projektplanung bei einfachen Reihenfolgebeziehungen“ im Rahmen einer Sachbeihilfe die Forschungstätigkeit von Dr. Arno Sprecher.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierte unter dem Kennwort „Vertragsgestaltung bei Venture-Capital-Finanzierung“ im Rahmen eines Schwerpunktprogramms die Forschungstätigkeit von Dipl.-Vw. Eike Houben.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Land Schleswig-Holstein finanzieren seit dem 01.10.1999 das Graduiertenkolleg „Betriebswirtschaftliche Aspekte lose gekoppelter Systeme im Zeitalter elektronischer Medien“, näheres dazu findet sich in Abschnitt 2.5 dieses Berichts.

1.4 PC-Labor

Vom Institut für Betriebswirtschaftslehre wird eines von zwei PC-Labors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät betrieben (betreut vom Lehrstuhl für Produktion und Logistik). Es steht allen Studierenden der Fakultät offen und es wird auch sehr stark nachgefragt: Die Anzahl der studentischen Nutzer aus dem Gesamtbereich der WiSo-Fakultät liegt bei weit über 2000.

Die zentrale Komponente des Labors besteht aus etwa 20 PCs und mehreren Workstations. Hinzu kommen dezentral an den Lehrstühlen bzw. Instituten der Fakultät über 100 PCs. Zur Bewältigung aller anfallenden Aufgaben (Installation von Software, Wartung von Hardware, Einführungskurse, Betreuung der Studierenden während der Öffnungszeiten, Beratung der Nutzer, etc.) stehen dem Labor pro Monat neben dreimal 32 Std. Hilfskraftkapazität nur eine BAT IIa Stelle zur Verfügung.

Das EDV-Dezernat der CAU hat einen Beamer Hitachi CP-X325W zur fakultätsinternen Ausleihe im PC-Labor stationiert. Das Gerät kann an Computern, TV- und Videogeräten mit Auflösungen bis zu 1280 × 1024 Punkten betrieben werden. Unter <http://www.bwl.uni-kiel.de/pcl/intern/> finden sich weitere Informationen.

1.5 Rufe und Auszeichnungen

Prof. Dr. Sönke Albers erhielt einen Ruf auf eine Professur für Marketing an der Universität Hamburg.

Dr. Matthias Runte erhielt vom Unternehmensverband Nord für seine Dissertation „Personalisierung im Internet. Individualisierte Angebote mit Collaborative Filtering“ den Preis für die beste Dissertation.

Dipl.-Kfm. Björn Schäfers und *Dipl.-Kfm. Ingo Garczorz* erhielten den mit 60.000 DM dotierten 1. Preis im Gründerwettbewerb Multimedia des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Zudem wurden sie von Cap Gemini Ernst & Young mit

dem Preis für den besten Geschäftsplan im Bereich E-Business des Jahres 2001 ausgezeichnet (mit 10.000 DM dotiert).

1.6 Vorträge an den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

Zahlreiche Vorträge von Wissenschaftlern und Praktikern runden das Lehrangebot ab und bringen Anregungen für die Forschungsarbeit:

- *Dr. Oliver Bernhards* (Mercedes-Benz Lease Finanz, Stuttgart), „Die Bilanzierung von Leasing in Handels- und Steuerbilanz sowie nach US-GAAP“, 16.01.2001.
- *Prof. Dr. Arnauld Fréville* (Université de Valenciennes, France), „Exploiting the Relationship Between Column Generation, Constraint Generation and Lagrangean Relaxation“, 19.01.2001.
- *Norbert Basler* (Vorstandsvorsitzender der Basler AG, Ahrensburg), „Von der Innovation bis zu Börse — der erfolgreiche Weg der Basler AG“, 27.01.2001.
- *Hans-Jörg Hager* (Vorsitzender des Vorstandes der Schenker Deutschland AG), „Restrukturierung der Schenker AG in einer globalisierten Weltwirtschaft“, 24.04.2001.
- *Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Macharzina* (Präsident der Universität Hohenheim, Stuttgart), „Privatuniversitäten im Trend — Frischer Wind oder laues Lüftchen?“, 22.05.2001.
- *Prof. Niels Noorderhaven, Ph. D.* (Tilburg University, Niederlande), „External Technology Sourcing Through Alliances or Acquisitions — An Analysis of the Application-specific Integrated Circuits Industry“, 06.06.2001.
- *Detlef Mohr* (BDO, Kiel), „Das System der Qualitätskontrolle im Berufsstand der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer“, 13.06.2001.
- *Prof. William G. Egelhoff, Ph. D.* (Fordham University, New York, N. Y., USA), „Causes of Knowledge Flows in MNCs — Information Processing in Complex Loosely Coupled Systems“, 21.06.2001.
- *Prof. Dr. Arnold Picot* (Ludwig-Maximilian-Universität München), „Auf dem Weg zur One Economy: Firmenkundengeschäft der Banken unter dem Einfluss des Internet als Beispiel“, 22.06.2001.
- *Dr. Marion Festing* (Universität Paderborn), „Global Leadership — Unternehmensstrategische, interkulturelle und personalwirtschaftliche Überlegungen“, 03.07.2001.

- *Prof. Farok J. Contractor, Ph. D.* (Rutgers University, Camden Park, New Jersey, USA), „Alliances in the Pharmaceutical and Biotechnology Industry: A Network-oriented Explanation“, 09.10.2001.
- *PD Dr. Martin Hemmert*, (Universität Essen), „Die internationale Organisation der Technologiegewinnung in F&E-intensiven Unternehmen“, 11.10.2001.
- *C. Gensch* (KPMG, Hamburg), „Outsourcing als Möglichkeit des Kostenmanagements im Dienstleistungsbereich von Banken im Rahmen des Process Reengineering“, 16.11.2001.
- *N. L. Kerr* (Michigan State University, USA), „From Lab Groups to Loosely-Connected Performance Systems: Some Lessons from Basic Research on Group Performance and Cooperation“, 06.12.2001.

Kapitel 2

Lehre und Studium

2.1 Studierendenzahlen und Studienanfänger

Im Fach Betriebswirtschaftslehre waren an der Christian-Albrechts-Universität zum Wintersemester 2001/2002 insgesamt 769 Studierende eingeschrieben. Wenn die 642 Studierenden der Volkswirtschaftslehre und die 147 Handelslehrer-Studierenden hinzu gezählt werden, deren Studiengänge starke Überschneidungen mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre aufweisen, dann studieren am Institut für Betriebswirtschaftslehre 1558 Studierende. Tabelle 2.1 gibt einen Überblick über die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden.

Studiengang	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02
Betriebswirtschaftslehre	1062	971	874	856	797	730	769
Volkswirtschaftslehre	591	593	689	728	735	592	642
Handelslehrer	177	171	162	133	125	128	147
Summe	1830	1735	1725	1717	1657	1450	1558

Tabelle 2.1: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Der Verlauf der Studienanfängerzahlen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist Tabelle 2.2 zu entnehmen. Die für das Numerus Clausus-Fach Betriebswirtschaftslehre nach den Vorschriften der Kapazitätsverordnung (KapVO) ermittelte Anzahl an Studienplätzen liegt also nach dem Auslaufen von Überlast- und Sonderprogrammstellen bei etwa 100 %. Die Nachfrage nach Studienplätzen übersteigt das vorhandene Angebot nach wie vor sehr deutlich.

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Bewerbungen	382	382	362	300	290	295	293
Ist-Zugang	135	145	160	161	151	158	216
Kapazität lt. KapVO	135	140	155	160	150	160	216
Belastung in %	100	104	103	100	101	99	100

Tabelle 2.2: Anzahl der Studienanfänger im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

2.2 Zwischen- und Diplom-Prüfungen

Ein Bestandteil der Diplomprüfung ist die Anfertigung einer Diplomarbeit, die wahlweise über zwei oder als freie wissenschaftliche Arbeit über sechs Monate geschrieben werden kann. 2001 wurden 25 Zwei-Monats-Diplomarbeiten (SS 01 + WS 01/02) und 17 Sechs-Monats-Diplomarbeiten (Bearbeitung teilweise in 2000) abgegeben. In Kap. 2.4 werden exemplarisch einige bemerkenswerte Arbeiten genannt.

Zur Veranschaulichung der Prüfungsbelastung der betriebswirtschaftlichen Institute sei die Anzahl der schriftlichen und mündlichen Diplomprüfungen angegeben. 2001 wurden 991 Diplomklausuren bewertet sowie 239 mündliche Prüfungen allein nach alter Prüfungsordnung abgenommen. Die Differenz zwischen schriftlichen und mündlichen Prüfungen ist damit zu erklären, dass nicht alle Prüfungsteilnehmer zur mündlichen Prüfung zugelassen wurden und Kandidaten auch aus anderen Gründen nicht zur mündlichen Prüfung angetreten sind.

Zusätzlich wurden Studierende anderer Fakultäten mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre mündlich geprüft. Die Koordination dieser Prüfung obliegt dem Studienkolleg Betriebswirtschaftslehre. Im Jahre 2001 wurden insgesamt 249 derartige Prüfungen abgenommen.

Zum Studienerfolg, gemessen an den Examensnoten, liegen folgende Daten vor. Die Durchschnittsnote der erfolgreichen Absolventen beträgt „2,53“ (vgl. Tabelle 2.4). Insgesamt ist das Studium ein harter Auswahlprozess, wenn auch hinzuzufügen bleibt, dass ein Teil der Abbrecher an anderen Universitäten mit Erfolg weiter studiert und nicht wenige Abbrecher in mannigfaltigen Berufen erfolgreich sind.

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Vordiplome in Betriebswirtschaftslehre	118	123	86	78	77	95	78

Tabelle 2.3: Anzahl der Vordiplome im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

Jahrgang	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Durchschnittsnote	2,71	2,76	2,65	2,69	2,72	2,55	2,53

Tabelle 2.4: Abschluss im Studiengang Betriebswirtschaftslehre

Über das von unserem Institut angebotene Lehrprogramm in den zwei Semestern des Jahres 2001 informiert der im Anhang A beigefügte Auszug aus den Vorlesungsverzeichnissen.

2.3 Internationaler Studierendenaustausch

Die Institute für Betriebswirtschaftslehre pflegen einen regen Studierendenaustausch mit 30 ausländischen Universitäten (vgl. 2.5). Sämtliche Europäischen Partnerhochschulen sind in das Sokrates-Austauschprogramm integriert. Im Jahr 2001 konnte das Austauschprogramm um die Universitäten Vaasa (Finnland) und Lund (Schweden) erweitert werden.

Der Vertrag mit Birmingham konnte nicht verlängert werden. Im April 2001 übernahm neben Prof. Dr. Dr. h.c. Hauschildt Frau Dipl.-Kffr. Inken Braunschmidt die Verantwortung für die Austauschbeziehungen der Institute für Betriebswirtschaftslehre von Dr. Salomo. Unser besonderer Dank gilt Dr. Salomo, der das Sokrates-Programm und die Sokrates-Konferenz der Partneruniversitäten in Kiel in seiner Amtszeit in hervorragender Weise koordiniert hat.

Partnerhochschulen	00/01		01/02	
	In	Out	In	Out
ICEHEC Bruxelles (B)	1		1	
Katholieke Universiteit Leuven (B)				
Copenhagen Business School (DK)	1	2	3	2
Syddansk Universitet (DK)		1		
Universidad de Alcalá de Henares (E)				1
Universidad Autónoma de Madrid (E)		1		2
Groupe ESC Bretagn (F)				
Université Jean Moulin, Lyon III (F)		2		1
University of Rennes I (F)				
Università degli studi di Catania (I)				
Università degli studi di Torino (Faculty of Economics) (I)	1	1		
Università degli studi di Torino (School for International Trade) (I)				
Norges Handelshyskole (N)				1
Norwegian School of Management (N)				
Technische Universiteit Eindhoven (NL)				1
Erasmus Universiteit Rotterdam (NL)		1	1	2
Katholieke Universiteit Brabant (NL)		1		1
Universidade Nova Economia (P)				1
Warsaw School of Economics (PL)	6	1	4	2
Wyzyza Szkola Humanistczno-Ekonomiczna (PL)	2			
Göteborg University (S)		4	1	5
Lunds Universitet (S)				
Vaasan Yliopisto - University of Vaasa (FIN)				
Helsinki School of Economics and Business Administration (FIN)	1	5	5	2
The University of Warwick (UK)	1	1		2
University of Birmingham (UK)				1
University of Keele (UK)				1
Universidad Di Tella, Buenos Aires, (ARG)	1	1		1
McMaster University, Hamilton (CAN)	1	2		2
sonstige (Freemover)	1			
Summe	16	23	15	28

Tabelle 2.5: Partnerhochschulen und Studierendenaustausch

Im aktuellen Austauschjahr ist die Anzahl der austauschbereiten deutschen Studierenden im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt 25 Studierende studierten im Rahmen des Sokrates-Programms an europäischen Universitäten, 2 Studierende besuchten

die McMaster University in Kanada und ein Student die Universidad Torcuato di Tella in Argentinien. Der Anstieg lässt sich unter anderem durch die neue Studienordnung erklären, die den Studierenden ermöglicht, im Ausland erworbene Scheine in ihr Kieler Examen einzubringen.

Der vollkommen neu gestaltete Internet-Auftritt zum Sokrates-Programm ist von den Studierenden gut angenommen worden. Unter der Adresse: <http://www.bwl.uni-kiel.de/bwl-institute/Sokrates/> können sich die Studierenden umfassend über die Möglichkeiten zum internationalen Studierendenaustausch informieren. Überdies wurde eine in deutscher und englischer Sprache verfügbare ECTS-Broschüre, welche umfassend über das Studium in Kiel informiert, erstellt. Der Bewerbungs- und Vergabeprozess gestaltet sich nun erheblich effizienter.

Die mit der Universität Tilburg (NL) aufgenommenen Gespräche über die Einführung eines Doppel-Diploms wurden intensiviert. Das Institut hat zusammen mit dieser Universität einen Double-Degree-Vertrag entworfen, der zwischenzeitlich sowohl von der Tilburg University als auch der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät verabschiedet wurde. Dadurch wird es sowohl Tilburger als auch Kieler Studierenden der BWL in absehbarer Zeit möglich sein, zwei gleichwertige, international angesehene Studienabschlüsse zu erwerben.

Im Rahmen der Kiel Summer School (KiSS) bieten die betriebswirtschaftlichen Fachkollegen englischsprachige Lehrveranstaltungen an. Ausländischen Gaststudierenden wird hierdurch das Studium an der Christian-Albrechts-Universität erheblich erleichtert; den deutschen Studierenden wird es möglich, sich in die in der Wirtschaftswelt zunehmend dominierende englische Fachsprache einzuhören bzw. -denken.

2.4 Ausgewählte Diplomarbeiten

Controlling

- *Göthlich, S.*, Potenziale des E-Business für Controlling und Kostenmanagement: Studie am Beispiel der Umsetzung einer E-Procurement-Strategie
- *Tommalla, G.*, Entwurf eines Qualitätsmanagementsystems für den administrativen Bereich einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor dem Hintergrund des Peer Review
- *Busse, L.*, Entwicklung, Struktur und Einsatzbereiche von Kennzahlensystemen unter besonderer Berücksichtigung des Performance Measurement

Finanzwirtschaft

- *Hagemann, T.*, Die Finanzierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Eigenkapital

Innovation, Neue Medien und Marketing

- *Garleff, S.*, Cross-Selling-Potentiale im E-Commerce

- *Benninghoff, M.*, Analyse der Erfolgsfaktoren virtueller Communities im Bereich Reality-TV
- *Feist, S.-C.*, Bereitschaft von Internetnutzern zur Abgabe persönlicher Daten

Organisation

- *Pfingst, H.*, Management in islamisch geprägten Ländern: Versuch einer kriteriengeleiteten Spezifikation
- *Skiba, T.*, Aufbau von Barrieren zur Verhinderung einer Imitation erfolgskritischer Unternehmensressourcen und -kompetenzen

Produktion und Logistik

- *Kara, M.*, Verfahren zur Lösung kapazitätsbeschränkter Losgrößenprobleme
- *Prange, C.*, Bidding, Selecting, and Scheduling Project Portfolios

Rechnungswesen

- *Jakobi, M.*, Die Risikoberichterstattung nach dem E-DRS 5 – Darstellung und Kritik
- *Siegmund, J.*, Die Aufgliederung der Umsatzerlöse im Einzelabschluss unter Berücksichtigung der Schutzklausel

2.5 Graduierten- und Doktorandenstudium

Seit Oktober 1999 wird das Graduiertenkolleg „Betriebswirtschaftliche Aspekte loser gekoppelter Systeme im Zeitalter elektronischer Medien“ betrieben, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell unterstützt wird und dessen Sprecher Prof. Albers ist. In diesem Graduiertenkolleg stehen 12 Doktorandenstipendien und ein Habilitationsstipendium zur Verfügung. Gegenwärtig arbeitet das Graduiertenkolleg mit 11 Stipendiaten sowie weiteren 8 Kollegiaten. Das Graduiertenkolleg wurde im November von der DFG begutachtet. Dabei haben die Gutachter einstimmig empfohlen, dass Graduiertenkolleg für weitere 3 Jahre mit einem Volumen von etwa 800.000 € finanziell zu fördern.

Vor dem Hintergrund der stürmischen Entwicklung von Elektronischen Medien (z.B. dem Internet) umfasst das Themengebiet des Graduiertenkollegs neue Formen der Zusammenarbeit zwischen und innerhalb von Unternehmen bei der Leistungserstellung und -verwertung. Erweiterte und kostengünstige Möglichkeiten der Kommunikation über elektronische Medien unabhängig vom geographischen Standort erleichtern, dass Spezialisten, die eine Aktivität als Kernkompetenz besonders gut beherrschen, in lose gekoppelten Systemen oder Netzwerken zusammenarbeiten.

Das Graduiertenkolleg wendet sich an Absolventen aller Studiengänge, die betriebswirtschaftlichen Fragen dieser lose gekoppelten Systeme sowie angrenzenden Gebieten der Rechtswissenschaft, der Psychologie und Soziologie nachgehen wollen. Alle Kollegiaten

nehmen an speziellen Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen für Graduierte teil. Gastvorträge, Exkursionen und Gastvorlesungen ergänzen das Programm. Außerdem ist für jeden Kollegiaten ein Aufenthalt an einer der Partner-Institutionen im Ausland vorgesehen.

Im Berichtsjahr wurde an den nachfolgenden Dissertationsprojekten gearbeitet:

Stipendiaten

- Dipl.-Wi.-Ing. Mihael Adzic („Matrixstrukturen in multinationalen Unternehmen“)
- M.A. Andreas Borchardt („Koordinationsinstrumente für die Begründung und Erhaltung lose gekoppelter Systeme“)
- Dipl.-Kfm. Michael Clasen („Digitale Marktplätze in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“)
- Dipl.-Psych. Susanne Geister („Entwicklung und Evaluation eines Online-Feedbacksystems für virtuelle Teams“)
- Dipl.-Kffr. Heike Hoffmann („Lose gekoppelte Vertriebskooperationen im Electronic Commerce“)
- Dipl.-Volksw. Eike Houben („Vertragsgestaltung bei Venture-Capital-Finanzierungen“)
- Dipl.-Psych. Katrin Lehmann („Entwicklung und Validierung eines Online-Verfahrens zur Auswahl und Platzierung von Mitarbeitern virtueller Teams“)
- Dipl.-Ök. Borris Orlikowski („Effektives Management virtueller Arbeitsgruppen – Der Einfluss von Führung und Feedback“)
- Dipl.-Kfm. Gregor Panten („Erfolgsfaktoren des kommerziellen Community-Building im Internet“)
- Dipl.-Psych. Anne Rohn („Erklärungsgrößen und Gestaltungsformen multikultureller Arbeitsgruppen“)
- Dipl.-Kffr. Silvia Thies („Lose gekoppelte Systeme auf dem Gebiet der Content Syndication“)

Weitere Kollegiaten

- Dipl.-Kfm. Jörn Bartels („Ereignisorientiertes Kundenmanagement“)
- Dipl.-Kfm. Jan Becker („Filesharing – Nutzung von Peer-to-Peer-Netzwerken als Vertriebsmedium von Musik“)
- Dipl.-Kfm. Ingo Garczorz („Banken und eCommerce“)
- Dipl.-Kfm. Markus Horenburger („Strategische Marketing-Planung für Neue Medien“)

- Dipl.-Wi.-Ing. Nicolai Johannsen („@dvertising – Entwicklung und Bewertung von Strategien für Online-Werbung“)
- Dipl.-Wi.-Ing. Olaf Ratschow („Kooperatives Industriegütermarketing mit interaktiven Medien“)
- Dipl.-Kfm. Björn Schäfers („Auktionen in Interaktiven Medien zur Messung von Zahlungsbereitschaften“)
- Dipl.-Betr.-Wirt (FH) Stephan Waldtmann („Der Einfluss von Sicherheit auf die Akzeptanz des Internet“)

2.6 Lehraufträge

- WS 2000/2001: Privatdozent Dr. Daniel Klapper, Humboldt-Universität zu Berlin, „Marketing-Entscheidungen“
- SS 2001: Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, geschäftsführender Gesellschafter der Peter Kölln KGaA sowie Präsident der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, „Unternehmenspolitik“
- WS 2001/2002: Dr. Gesche Keim, Fachexpertin für Projekt- sowie Forschungs- und Entwicklungsmanagement, „Buchführung und Abschluss“
- WS 2001/2002: Dr. Philipp Heldt, Fachexperte des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes sowie Lehrbeauftragter am Multimediacampus Kiel, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Buchführung und Abschluss“

2.7 Exkursionen

Mitarbeiter und Studierende des Studienkollegs BWL nahmen an einer Exkursion zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg am 05./06. Juli 2001 teil.

Am 09.07.2001 wurde eine Exkursion mit Seminarteilnehmern und Mitarbeitern der Lehrstühle Hauschildt und Wolf zu den Schwartauer Werken in Bad Schwartau unternommen.

In der Zeit zwischen dem 08.06.2001 und dem 29.06.2001 hat der Lehrstuhl Wolf im Rahmen des Seminars „Kernkompetenzorientierte organisatorische Gestaltung von Unternehmen der K.E.R.N.-Region“ die Unternehmen bzw. Institutionen Datenzentrale Altenholz, J. P. Sauer & Sohn, Kiel, Kröger-Werft, Rendsburg, Neumag, Neumünster, Peter Wolters, Rendsburg, Rudolf Prey, Kiel, Raytheon, Kiel, sowie Stryker Trauma, Schönkirchen, besucht, um zusammen mit verantwortlichen Führungskräften die Kernkompetenzen des jeweiligen Unternehmens zu analysieren.

Kapitel 3

Forschungsprojekte

3.1 Lehrstuhl für Absatzwirtschaft

Berichterstatter: *Prof. Dr. Daniel Klapper*

Der Lehrstuhl für Absatzwirtschaft wurde am 1. April 2001 vom Berichterstatter übernommen. In 2001 standen der Aufbau des Lehrstuhls und insbesondere die Ausgestaltung des Lehrangebots im Zentrum der Arbeit. Die Vorlesungen „Einführung in das Marketing“, „Marktforschung“, „Kommunikationsmanagement“, „Strategisches Marketing-Management“ und „Handelsmarketing“ wurden neu erstellt und an den aktuellen Erkenntnissen der Absatzforschung ausgerichtet.

Im Mittelpunkt der Forschungstätigkeit stand die Fortführung laufender (siehe nachfolgende Nummer 1) sowie die Initiierung bzw. Aufnahme neuer Forschungsprojekte (siehe nachfolgende Nummern 2 und 3).

Arbeitsgebiet 1: Die Analyse des Wettbewerbsverhaltens auf Konsumgütermärkten

Analysen zu den Wirkungen von Marketing-Mix-Maßnahmen auf den Erfolg (z. B. die Absatzmenge oder der Gewinn) von Marken, Produkten oder strategischen Geschäftseinheiten sind in den vergangenen Dekaden überwiegend von der Exogenität der Marketing-Mix-Maßnahmen ausgegangen. Die neueren Befunde der empirischen Industrieökonomik belegen jedoch die Abhängigkeit der Marketingentscheidungen eines Unternehmens von den Aktionen und Reaktionen der Wettbewerber. Die Forschung in diesem Schwerpunkt greift deshalb auf das Paradigma der New Empirical Industrial Organization (NEIO)-Forschung zurück und überträgt die Grundprinzipien in absatzwirtschaftliche Problemstellungen. Das NEIO-Konzept beruht auf dem Test eines quantitativen strukturellen Modells des Wettbewerbs für spezifische Marketing-Entscheidungsprobleme. Mit Techniken der Ökonometrie lassen sich die Modelle parametrisieren und zur Entscheidungsunterstützung heranziehen. Den notwendigen Dateninput können Scannerdaten des Handels oder eines Konsumentenpanels liefern. Deren Verfügbarkeit ist durch langjährige Kooperationen mit der Gesellschaft für Markt, Kommunikation und Absatzforschung (GfK) in Nürnberg sichergestellt. Die bisherigen Forschungen im NEIO-Paradigma sind in den Arbeiten [54] sowie [56] und mehreren bisher unveröffentlichten Manuskripten, die sich

im Reviewprozess anerkannter Zeitschriften befinden, dokumentiert. Als eine wesentliche Beschränkung des NEIO-Ansatzes gilt derzeit allerdings noch dessen Limitierung auf Märkte mit wenigen Marken und/oder auf wenige endogene Marketing-Instrumente. Aus diesem Grunde wird in diesem Schwerpunkt parallel an einer Methodik gearbeitet, wie sich das Verhalten der Wettbewerber in Märkten mit sehr vielen Marken testen lässt. Die Kernidee besteht darin, Wettbewerbsverhalten nicht aus einem strukturellen Modellansatz abzuleiten bzw. zu testen, sondern aus den zeitlichen Interdependenzen der Ausprägungen eines Marketing-Instruments verschiedener Marken. Zum Einsatz kommen strukturentdeckende Verfahren, wie z. B. die dreimodale Faktorenanalyse, dessen Modelloutput zur Testung von Hypothesen über das Wettbewerbsverhalten herangezogen wird. Hierzu liegen mit den Arbeiten [50] sowie [55] und einem sich Begutachtungsprozess befindlichen Manuskript erste Ergebnisse vor.

Arbeitsgebiet 2: Retail Power

Aktuelle Forschungen in der Marketingwissenschaft deuten auf eine Machtverschiebung im Absatzkanal hin. Man geht dabei von einer gestiegenen Händlermacht zu Lasten der Hersteller aus. Besonders offensichtlich sollen sich diese Machtverschiebungen im Konsumgütermarkt zeigen. Kontinuierlich wachsende Marktanteile von Handelsmarken in fast allen Warengruppen des täglichen Bedarfs in der letzten Dekade werden als Beleg hierfür angesehen. Allerdings sind die bisherigen theoretischen und empirischen Befunde nicht eindeutig. Die Ursachen für die angesprochene Machtverschiebung mögen zum einen in der zunehmenden Konzentration auf Seiten des Handels zu sehen sein. Zum anderen hat der Einsatz der Scanner-Technologie im Handel, dessen Informationsbasis entscheidend verbessert und z. B. Aufschluss über das Kaufverhalten der Konsumenten, über die Treue der Kunden gegenüber Handelsmarken, über die Kundenbedürfnisse und über die Wirksamkeit von Bonussystemen gegeben. Diese Entwicklungstendenzen dürften die Position strategisch handelnder Händler zu Lasten der Hersteller gestärkt haben. Die Erforschung der Machtverhältnisse und Machtveränderungen im Absatzkanal wird auf der Grundlage der Grundprinzipien des Paradigmas der New Empirical Industrial Organization (NEIO)-Forschung basieren. Dieses Paradigma ermöglicht explizit die Modellierung der strategischen Interaktionen zwischen den Mitgliedern im Absatzkanal. Diese Interaktion kann in ihrem gleichgewichtigen Zustand z. B. durch ein Bertrand-Nash- oder ein Stackelberg-Spiel beschrieben werden. Bei Letzterem wäre zu unterscheiden, ob Hersteller oder Händler die Position eines Stackelberg-Führers einnimmt. Der Datenfit der empirischen Schätzung der Modellparameter gibt dann Aufschluss über die vorliegende Form der Wettbewerbsinteraktion. In diesem neuen Forschungsprojekt ist zu deshalb untersuchen, ob und in welchen Märkten sich Machtverschiebungen zwischen Herstellern und Absatzmittlern empirisch nachweisen lassen, welche Wirkungen diese auf die realisierten Gewinne im Absatzkanal haben und welche Wirkungen potenzielle Machtverschiebungen dann auf das Marktverhalten der betroffenen Unternehmen haben.

Arbeitsgebiet 3: Werbeerfolgskontrolle in Konsumgütermärkten

Auch das Kommunikationsmanagement als Teil des Marketing-Mix muss einer ständigen Kontrolle in Bezug auf Effektivität und Effizienz unterliegen. Der Werbeerfolgskontrolle kommen somit die Aufgaben zu, bei der Realisierung der Werbeziele, Rechtfertigung

des Werbebudgets und bei der Planung zukünftiger Werbeaktivitäten das Marketing-Management zu unterstützen. Dabei misst traditionell das Werbettracking kontinuierlich die psychologische Werbewirkung mittels Wellenerhebung (wechselnde Stichprobe). Das Werbettracking im weiteren Sinne umfasst dagegen sämtliche Marktreaktionen, also auch Veränderungen der Absatzzahlen. Im Rahmen der Werbettrackingforschung entstehen besonders bei der Modellierung der Werberesponse Probleme, da sowohl weitere Marketing-Parameter (z. B. Preis und Qualität) als auch Wettbewerbermaßnahmen Einfluss auf Marktreaktionen haben. Diese Einflussfaktoren verhindern allgemeingültige Werbewirkungsmodelle, so dass bei der empirischen Forschung auf Konsumgütermärkten auch Produktkategorie, Wettbewerbssituation und Produktlebenszyklus berücksichtigt werden müssen. Ziel dieses neuen Forschungsprojekts ist die Entwicklung eines Instrumentariums zur kontinuierlichen Werbeerfolgskontrolle in unterschiedlichen Erhebungseinheiten und die Quantifizierung der Determinanten des Werbeerfolgs. Für dieses neue Forschungsprojekt stehen differenzierte Werbettrackingdaten für verschiedene Produktmärkte und zahlreiche Perioden eines international operierenden Konsumgüterherstellers bereit.

3.2 Lehrstuhl für Controlling

Berichterstatter: *Prof. Dr. Birgit Friedl*

Arbeitsgebiet 1: Controlling

Das Controlling wird im deutschsprachigen Raum seit den 60er Jahren intensiv diskutiert. Es sind seither mehrere Controllingkonzeptionen vorgeschlagen worden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die informationsorientierten und die koordinationsorientierten Konzeptionen. Eine Analyse hat u.a. gezeigt, dass sich keine dieser Konzeptionen für die inhaltliche Ausgestaltung des Controlling in Unternehmensnetzen eignet. Es ist deshalb eine entscheidungsorientierte Controllingkonzeption entworfen worden, die auch den Anforderungen neuerer Unternehmungsformen genügt. Erste Arbeiten präzisieren die funktionale, instrumentale und institutionale Ausgestaltung dieser Controllingkonzeption in traditionellen Unternehmungen. Mit dem Kostencontrolling und dem Produktionscontrolling werden zudem zwei Teilbereiche des Controlling intensiver betrachtet. Es wurde weiterhin untersucht, welche Auswirkungen das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) auf die Aufgaben des Controlling hat. Die Ergebnisse dieses Forschungsbereiches werden zur Zeit in einem Buch zusammengefasst, das 2002 erscheinen wird.

Arbeitsgebiet 2: Interne Unternehmungsrechnung

Aufgabe des Controlling ist es u.a. auch, die Informationsversorgung der Unternehmungsführung zu sichern. Zu den Informationssystemen, die das Controlling im Rahmen dieses Aufgabenbereichs zu gestalten und auszuwerten hat, zählt die Interne Unternehmungsrechnung. Auf dem Gebiet der Internen Unternehmungsrechnung werden vor allem zwei Gebiete bearbeitet: Gestaltung von Systemen der Kosten- und Erlösrechnung für spezifische Planungs- und Steuerungsprobleme sowie Auswertungsrechnungen. Mit der Break-even-Analyse wurde ein klassisches Instrument zur Auswertung von Teilkostenrechnungen bearbeitet, das bisher ausschließlich zum Zwecke der Erfolgsanalyse eingesetzt wurde. Es

konnte gezeigt werden, dass die Break-even-Analyse auch zur Unterstützung von Entscheidungen über die Annahme kurzfristiger Projekte bei Kapazitätsengpässen herangezogen werden kann. Zu diesem Zweck wurde das Grundmodell der Break-even-Analyse um Anpassungskosten erweitert, die sich mit der parametrischen Optimierung bestimmen lassen. Die Ergebnisse dieses Arbeitsgebietes sind im Berichtszeitraum in einem Manuskript des Instituts für Betriebswirtschaftslehre veröffentlicht worden.

Arbeitsgebiet 3: Kostenmanagement

Kostenmanagement kann verstanden werden als Gesamtheit der Aufgaben zur zielorientierten Gestaltung der Kosten, die durch die Realisation eines geplanten Leistungsprogramms verursacht werden, über die Einflussnahme auf die Produkt-, Programm-, Potential- und Prozessentscheidungen. Die Einflussnahme des Kostenmanagements auf die Maßnahmenentscheidungen vollzieht sich durch die Wahrnehmung sachbezogener und personenbezogener Aufgaben. Zu den sachbezogenen Aufgaben zählen die Planung, Durchsetzung, Kontrolle und Sicherung von kostenzielorientierten Vorgaben für die Potential-, Programm-, Produkt- und Prozessgestaltung. Die personenbezogenen Aufgaben zielen auf die Ausrichtung des Entscheidungsverhaltens auf die verfolgten Kostenziele. Aus diesem sehr weiten Forschungsgebiet werden zur Zeit zwei Problemstellungen bearbeitet: Kostenmanagement als Ansatz zur Implementierung und Umsetzung von Wettbewerbsstrategien sowie Kostenmanagement in Dienstleistungsunternehmen. Ein Leistungsprogramm mit einem kosten- bzw. differenzierungsbedingten Wettbewerbsvorteil bildet nur dann die Basis für langfristige Erfolge, wenn die Kosten auf Dauer unter die erwarteten Erlöse gesenkt werden können. Bei der Implementierung und Umsetzung einer Strategie müssen deshalb immer auch Maßnahmen zur Schaffung einer Kostensituation erarbeitet werden, mit denen die geplanten langfristigen Erfolge gesichert werden können. Ein Ansatz zur Bearbeitung dieser Fragestellung wird im strategierorientierten Kostenmanagement gesehen. Als strategierorientiert soll das Kostenmanagement bezeichnet werden, wenn zur Schaffung der strategiespezifischen Kostensituation auf Entscheidungen zur Strategieimplementierung und -umsetzung auf der strategischen, taktischen und operativen Ebene Einfluss genommen wird. Einen Schwerpunkt dieser Überlegungen bilden Informationssysteme, die zur Unterstützung eines strategierorientierten Kostenmanagements geschaffen werden müssen. Für die Umsetzung des Kostenmanagements in Dienstleistungsunternehmen müssen die Besonderheiten von Dienstleistungen berücksichtigt werden. Obwohl in der Literatur keine allgemein anerkannte Dienstleistungsdefinition zu finden ist und sich eine eindeutige Abgrenzung zu den Sachleistungen schwierig gestaltet, können die Immaterialität des Dienstleistungsergebnisses und die Integration des externen Faktors in den Produktionsprozess als zwei charakteristische Merkmale angesehen werden. Die Kostenstruktur von Dienstleistungsunternehmen ist damit von einem hohen Anteil der Potentialgüterkosten geprägt. Die Merkmale von Potentialen gehören deshalb zu den zentralen Gestaltungsparametern des Kostenmanagements. Diese Merkmale können nur durch die Einflussnahme auf die Entscheidungen über Beschaffung, Kombination und Desinvestition von Potentialen gestaltet werden. Hierzu werden die Potentialfaktoren näher betrachtet und systematisiert. Im weiteren werden verschiedene Entscheidungssituationen bei unterschiedlichen Potentialfaktorarten im Dienstleistungsbereich betrachtet und die Möglichkeiten der Einflussnahme erörtert. Zusätzlich müssen Fragen zur Ausgestaltung der Kosteninformationssysteme diskutiert werden.

3.3 Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Berichterstatter: *Prof. Dr. Peter Nippel*

Arbeitsgebiet 1: Kreditfinanzierung und Bankenverhalten

Im Zusammenhang mit den Vorschlägen des Baseler Committee on Banking Supervision für eine Reform der Regulierung im Bankenbereich (Basel II) wurden die Unterschiede in den Auswirkungen eines externen und internen Ratings auf die Finanzierungsbeziehung zwischen Bank und Kreditnehmer analysiert. Es konnte gezeigt werden, dass sich die Anreize für die Bank unterscheiden, einen Beitrag zum Risikomanagement des Kreditnehmers zu leisten. Dies gilt sowohl im Hinblick auf das Risikomanagement ex ante als auch ex post (workout). (vgl. [128], [129]).

Arbeitsgebiet 2: Kapitalstrukturentscheidungen

Eine höhere Verschuldung steigert i.d.R. die erwartete Rendite auf das eingesetzte Kapital. In [92] wird gezeigt, dass dieser Leverage-Effekt nicht nur irrelevant für die Vermögensposition der Anteilseigner, sondern auch für deren Kapitalanlage-Rendite ist. Dies wird unmittelbar einsichtig, wenn nicht isoliert die Eigenkapitalrendite sondern die Rendite auf das insgesamt investierte Kapital der Anteilseigner betrachtet wird. Jede Relevanz der Kapitalstruktur kann nur auf Marktunvollkommenheiten zurückgeführt werden. Diese können einerseits zu unterschiedlichem Marktzugang für Unternehmen und private Investoren führen und andererseits Agency-Probleme zwischen Investoren und Management hervorrufen.

Arbeitsgebiet 3: Theorie der Kreditfinanzierung

In der Theorie existieren bisher noch keine vollständig überzeugenden Ansätze für die Erklärung des gemeinsamen Auftretens von Kreditrationierung und Kreditbesicherung. Insbesondere hängt die Existenz eines Gleichgewichts mit Kreditrationierung stark von speziellen Parameterkonstellationen ab. Außerdem haben Kreditsicherheit eine nur eingeschränkte, unplausible Bedeutung in derartigen Modellen. In [91] wird gezeigt, dass Kreditrationierung und die Verwendung von Collaterals in Kreditverträgen im Gleichgewicht zwingend ist, wenn realistischere Annahmen über die Informationsverteilung getroffen werden als in typischen Adverse-selection- oder Moral-hazard-Modellen. Wenn die Alternativenmenge des Kreditnehmers als „unbeschränkt“ angesehen wird, muss ein rationaler Kreditgeber Risikovermeidung betreiben, womit auch sog. endogene Risiken ausgeschaltet werden.

3.4 Lehrstuhl für Organisation

Berichterstatter: *Prof. Dr. Joachim Wolf*

Arbeitsgebiet 1: Strategie und Struktur

Im Berichtsjahr wurden die auf einer großzahligen empirischen Datenbasis und dem Informationsverarbeitungsansatz beruhenden, zusammen mit einem U.S.-amerikanischen

Kollegen durchgeführten Untersuchungen über Strategien und Strukturen deutscher nationaler und internationaler Unternehmen fortgesetzt. Zwei in renommierten Fachzeitschriften veröffentlichte Beiträge sind hieraus hervorgegangen: In [78] wird geprüft, ob die auf nationale und internationale Unternehmen bezogenen Erkenntnisse über Strategie-Struktur-Zusammenhänge integrierbar sind. Insbesondere wird diskutiert, in wie weit die Grundstrukturen von Unternehmen auch mit deren internationalisierungsbezogenen Strategieelementen erklärbar sind. [79] setzt sich schwerpunktmäßig mit Matrixstrukturen internationaler Unternehmen auseinander. Diese Organisationsstruktur war bislang im Gegensatz zu den eindimensionalen, elementaren Strukturen weitaus weniger gut mit den Ausprägungen der Strategieelemente des jeweiligen Unternehmens erklärbar. Im vorgenannten Beitrag wird argumentiert, dass die geringe Erklärbarkeit insbesondere darin begründet sei, dass die verfügbaren empirischen Untersuchungen unterschiedliche Matrixvarianten zu einer Gesamtgruppe zusammenfassen und undifferenziert analysieren. Dem entsprechend erfolgt in dem Beitrag eine differenzierte, unterschiedliche Matrixtypen separierende Analyse. Die Daten zeigen, dass sich durch diese konzeptionelle und methodische Verfeinerung der Erklärungsgrad von Matrixstrukturen erheblich steigern lässt. In [98] wird der diesen Untersuchungen zu Grunde liegende Informationsverarbeitungsansatz einer systematischen Analyse unterzogen und es werden Möglichkeiten zur konzeptionellen Weiterentwicklung vorgestellt.

Arbeitsgebiet 2: Führungskräfte von Start-up-Unternehmen

In [80] wird die personale Seite der wertorientierten Unternehmensführung von Start-ups anhand einer Durchsicht, Strukturierung und Synopse der hierzu vorliegenden konzeptionellen und empirischen Arbeiten beleuchtet. Führungskräfte-Merkmale haben sich nämlich als wichtige Einflussfaktoren wertorientierter Gründungsprozesse herausgestellt. Ein breites Spektrum von Merkmalen von Gründerpersönlichkeiten bzw. Gründerteams stand in einem deutlichen Zusammenhang mit für wertorientierte Start-ups relevanten Erfolgsgrößen. Dieser grundsätzlichen Erkenntnis stehen freilich die von der Fachgemeinschaft vorgelegten, äußerst heterogenen Forschungsergebnisse gegenüber. Diese werden in dem Beitrag diskutiert und bewertet. Als vielversprechende zukünftige Forschungsfelder erweisen sich Typologien bzw. Mehr-Ebenenmodelle, weil diese die verfügbaren Einzelbefunde in sich aufnehmen können und überdies stärker als die herkömmlichen Forschungszugänge die zwischen den einzelnen Erfolgsprädiktoren bestehenden Interaktionseffekte berücksichtigen. Am Ende des Beitrags werden forschungsprogrammatische Hinweise erstellt, die bei zukünftigen Forschungsarbeiten berücksichtigt werden sollten.

Arbeitsgebiet 3: Kernkompetenzmanagement

Im Sommer des Jahres wurde ein praxisorientiertes Forschungsprojekt zum Entwicklungsstand des Kernkompetenzmanagements *in der Praxis von Unternehmen der K.E.R.N.-Region* durchgeführt. Diese wirken sich der herrschenden Meinung zufolge erheblich auf den Erfolg von Unternehmen aus. Es ging darum, den Stand des Kernkompetenzmanagements *in der Breite* der Wirtschaft und nicht nur bei einzelnen herausragenden Unternehmen zu prüfen. Überdies sollten Gestaltungsvorschläge zur zielorientierten Identifikation, Gewinnung, Weiterentwicklung und Verwertung von Kernkompetenzen unterbreitet werden. In [100] werden die zentralen, sich auf diese Zielsetzungen beziehenden Untersuchungsergebnisse dargelegt. In dem Projekt konnte gezeigt werden, dass die Mehrzahl

der befragten Unternehmen lediglich über ein recht diffuses Bild ihrer Kernkompetenzen verfügt und dementsprechend auch nicht in der Lage ist, zielgerichtete Aufbau- und Verwertungsmethoden einzusetzen. Die in dem Beitrag entworfenen Gestaltungsvorschläge sind bewusst pragmatisch gehalten, um einen reibungslosen Praxistransfer zu ermöglichen.

Arbeitsgebiet 4: Strategisches Personalmanagement

In der Personalwirtschaftslehre wird bereits seit mehreren Jahrzehnten gefordert, personalwirtschaftliche Gestaltungsentscheidungen strategisch auszurichten. Gefordert wird insbesondere eine längerfristige Gestaltungsperspektive, eine bessere interne, die einzelnen Personalfunktionen betreffende Verzahnung einzelner Personalentscheidungen sowie eine Abstimmung der Personalentscheidungen mit den Gestaltungstatbeständen anderer unternehmerischer Funktionsbereiche. In dem Forschungsbericht [99] wird basierend auf einer empirischen Untersuchung großer deutscher und ausländischer internationaler Unternehmen untersucht, inwieweit die Form der Abstimmung der Personalentscheidungen von Unternehmenszentralen und Auslandsgesellschaften mit den übergeordneten strategischen Orientierungen des jeweiligen internationalen Unternehmens abgestimmt ist. Der festgestellte geringe Abstimmungsgrad ist überaus nachteilig, weil hierdurch eine bestmögliche Verwertung der an unterschiedlichen Standorten von internationalen Unternehmen verfügbaren personellen Ressourcen verhindert wird. Mit [77] ist ein State-of-the-Art-Beitrag gegeben, in dessen Rahmen auf einer Literaturdurchsicht beruhend auf einer generelleren Ebene der Ausbaustand des strategischen Personalmanagements untersucht wird. Nach einer Prüfung der verfügbaren Konzepte und Methoden kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es sich bei der Forderung einer strategischen Ausrichtung des Personalmanagements immer noch weitgehend um ein nicht eingelöstes Lippenbekenntnis handelt. Insbesondere herrschen Formalmodelle vor, die keine materiellen Aussagen über die Art der Abstimmung einzelner personalwirtschaftlicher Gestaltungsbereiche beinhalten.

Weitere Forschungsfelder des Lehrstuhls für Organisation sind mit den durchweg empirisch angelegten Promotionsprojekten der Lehrstuhlmitarbeiter sowie der Stipendiaten im Graduiertenkolleg gegeben. Frau Burmeister arbeitet über Karrierepfade internationaler Führungskräfte, Herr Haberstroh über Selbstführung in Teams und Herr Teichmann über Strategie und Erfolg von Fußballunternehmen. Die vom Berichterstatter betreuten Stipendiaten im Graduiertenkolleg forschen über Matrixstrukturen internationaler Unternehmen (Herr Adzic) sowie über multikulturelle Arbeitsgruppen (Frau Rohn). In mehreren Serien von Doktorandenseminaren wurden die Grundkonzeptionen der Dissertationen dieser Doktoranden kritisch diskutiert und inhaltlich positioniert.

Die vorgenannten Forschungsaktivitäten wurden durch weitere, eher auf den Lehrbereich ausgerichtete Publikationen ergänzt. Genannt werden soll hier eine in 2001 erschienene Buchpublikation über wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken [74], die auf Grund der großen Marktnachfrage bereits gegen Jahresende vergriffen war. Eine Neuauflage wird in 2002 erscheinen.

3.5 Lehrstuhl für Produktion und Logistik

Berichterstatter: *Prof. Dr. Andreas Drexl*

Im Berichtsjahr stand die Entwicklung von Modellen und Methoden zur Lösung von Problemen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten:

Variantenfließfertigung: Gegenstand des in der angesehenen Fachzeitschrift *Management Science* erschienenen Artikels [26] sind zwei praktisch und theoretisch bedeutsame Probleme, die bei just-in-time orientierter Variantenfließfertigung auftreten. Ein Problem besteht darin, den Teilebedarf in der Endmontage zu nivellieren. Gegenstand des zweiten Problems ist es, die Belastung der Arbeitsstationen möglichst konstant zu halten. In der vorliegenden Arbeit werden beide Probleme auf neuartige Art und Weise als kombiniertes ganzzahliges Optimierungsproblem formuliert. Die LP-Relaxation des Modells wird mit Hilfe der Methode der Spaltengenerierung gelöst. In einer experimentellen Studie zeigt sich, dass mit dieser Technik auch größere Instanzen näherungsweise optimal gelöst werden können.

Projektplanung: Im Bereich der Projektplanung ist das „Resource-Constrained Project Scheduling Problem“ (RCPSP) nach wie vor die Herausforderung für die anwendungsnahe Grundlagenforschung auf dem Gebiet der ressourcenbeschränkten Projektplanung. In [71] werden neuartige adaptive Suchverfahren entwickelt, die sowohl hinsichtlich Lösungsgüte als auch Rechenzeit mit bereits bekannten Methoden konkurrieren können. Für die Mehrmodus-Verallgemeinerung des RCPSP, mit dessen Hilfe sich Zeit-Kosten-Tradeoffs abbilden lassen, stellt [35] einen leistungsfähigen genetischen Algorithmus vor. Gegenstand von [27] ist das sogenannte „Resource Investment Problem“, bei dem es um die kostenminimale Bereitstellung benötigter Ressourcen geht. Zur Lösung dieses \mathcal{NP} -schweren Optimierungsproblems werden Lagrange-Relaxations- und Spaltengenerierungsverfahren entwickelt. In den Publikationen [52] und [53] werden u.a. Probleme der barwertmaximierenden Projektplanung behandelt. [72] beschäftigt sich mit dem RCPSP bei partiell erneuerbaren Ressourcen, einem vergleichsweise neuen Ressourcentyp mit mächtigen Möglichkeiten zur Modellierung praxisrelevanter Problemstellungen.

Standort- und Distributionsplanung: [81] gibt einen Überblick über neuere Modelle und Verfahren zur Bestimmung betrieblicher Standorte und Distributionsstrukturen. Im einzelnen werden u.a. ein- und mehrstufige, unkapazitierte und kapazitierte, statische und dynamische, Ein- und Mehrprodukt-, Hub-Location- sowie stochastische Modelle diskutiert. In [89] wird ein neuer Lower Bound für das „Capacitated Facility Location Model“ vorgeschlagen und mit bereits bekannten verglichen. Bei der Berechnung der unteren Schranken mit Hilfe der Methode der Spaltengenerierung sind moderne Stabilisierungsmethoden von zentraler Bedeutung.

Ein Decision Support System zur Spielplanerstellung wird in [21] vorgestellt. Modelle, Methoden und ein Decision Support System zur universitären Prüfungsplanung sind in [51] zu finden. Die Ergebnisse einer Studie bei Lufthansa Flight Training bzgl. der Lehrgangsplanung für die Ausbildung von Verkehrsflugzeugführern sind in [96, 97] enthalten. [88] befasst sich mit der Standardisierung von Informationssystemen. Ein neuer Ansatz zur simultanen Fahrer- und Fahrzeugeinsatzplanung für den öffentlichen Personen-Nahverkehr

ist in [34] zu finden. In [33] wird eine neue Methode zur Kundenzuordnung und Rundreisplanung im Außendienst vorgestellt.

3.6 Lehrstuhl für Rechnungswesen

Berichtersteller: *Prof. Dr. Klaus-Rüdiger Veit*

Im Anschluss an vorausgegangene Überlegungen zur Messung einer Überschuldung als Insolvenzgrund sind bisher vorliegende Konzepte einem Vergleich unterzogen worden. Von der Prüfung der Überschuldung unter der Annahme der Fortführung bis hin zur total handelsbilanzorientierten Prüfung lassen sich insgesamt neun Konzepte unterscheiden, die auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysiert wurden. Dazu sind verschiedene Kriterien nötig. Diesbezüglich relevant ist zum einen, ob die Überschuldung in einem ein- oder zweistufigen Verfahren beurteilt wird. Es geht um die Frage, soll man eine Überschuldung ausschließlich anhand einer stichtagsbezogenen Bestandsrechnung ermitteln oder eine Ertragsprognose einbeziehen. Zum Zweiten hat für eine vergleichende Analyse Bedeutung, ob die Ermittlung monistischer oder dualistischer Art ist. Monistisch vorzugehen, bedeutet, nur auf eine Annahme abzustellen, nämlich auf Fortführung oder Liquidation; dualistische Verfahren sind dadurch gekennzeichnet, dass beide Annahmen berücksichtigt werden. Letzter Differenzierungsaspekt ist der Bilanzbezug. Es gibt Konzepte, die einen – totalen oder partiellen – Bezug zur regulären Handelsbilanz herstellen, und andere, die einen speziellen Überschuldungsstatus zu Grunde legen [75].

Herstellungskosten als Größe zur Bewertung von Wirtschaftsgütern bilden einen subjektiven Wertmaßstab, weil angesichts verschiedener Wahlrechte und Ermessensspielräume beträchtlicher bilanzpolitischer Spielraum besteht. Die handelsrechtliche Spanne reicht von der Untergrenze der Einzelkosten über Zwischenstufen zur Obergrenze der vollen Kosten. Will man das Periodenergebnis reduzieren, sind die Herstellungskosten zur Untergrenze anzusetzen; soll das Ergebnis verbessert werden, muss man die Obergrenze wählen. Umsichtig Bilanzpolitik zu betreiben, heißt, die Folgewirkungen zu berücksichtigen. Unter diesem Aspekt ist zu beachten, dass der Ergebniseffekt sich später ins Gegenteil kehrt: Der Zweiseitigkeitseffekt bilanzpolitischer Maßnahmen hat – wie dargestellt und veranschaulicht wurde – auch bei der Bemessung von Herstellungskosten Relevanz [76].

Die Segmentberichterstattung hat seit drei Jahren Eingang in die deutsche Konzernrechnungslegung gefunden. Für börsennotierte Mutterunternehmen ergibt sich die Pflicht zur Aufnahme einer solchen Berichterstattung in den handelsrechtlichen Konzernabschluss entweder aus § 297 Abs. 1 HGB oder es ist – bei Inanspruchnahme des § 292a HGB – ein Segmentbericht als Teil des befreienden Konzernabschlusses nach IAS oder US-GAAP anzufertigen. Relevante Regelungen zur segmentierten Rechnungslegung stellen damit für deutsche Konzerne der Deutsche Rechnungslegungs Standard (DRS) 3 für den handelsrechtlichen Konzernabschluss und International Accounting Standard (IAS) 14 bzw. Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 131 für den befreienden Abschluss nach IAS oder US-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles) dar. Die deutsche Lösung zur Segmentberichterstattung wurde vom Deutschen Standardisierungsrat entwickelt und im Mai 2000 durch das Bundesministerium der Justiz bekannt gemacht. Wie die nationale Vorgabe zur Anfertigung einer Segmentberichterstattung im Vergleich zu den

international anerkannten Lösungen in IAS 14 und SFAS 131 zu beurteilen ist, wird auf der Grundlage des DRS 3 analysiert. Gegenstand der Untersuchung ist der Geltungsbereich des Standards, die Art der Segmentierung und Segmentbildung, darüber hinaus sind es die zu Grunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die notwendigen Angabepflichten. An die theoretische Analyse schließt sich eine empirische Erhebung an, in der die Praxis der Segmentberichterstattung großer deutscher Konzerne durchleuchtet wird. Untersucht werden hierbei sowohl Segmentberichte, die auf DRS 3 beruhen, als auch nach IAS 14 und nach SFAS 131 angefertigte Segmentberichterstattungen. Auf der Basis der theoretischen und empirischen Analyse wird es möglich sein, Handlungsempfehlungen zu Weiterentwicklungen der Standards zur Segmentberichterstattung zu geben.

In der Regierungsbegründung zum 1998 in Kraft getretenen „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)“ sind Ziele des Gesetzes enthalten. Eines davon lautet, die Gesetzgebung solle „behutsam verhaltenssteuernd auf eine vermehrte Bildung“ von Aufsichtsratsausschüssen „in den Fällen hinwirken, in denen dies sinnvoll ist“. Es scheint aber, jedenfalls in Bezug auf Bilanz- und Prüfungsausschüsse, dass solche Gremien bis Ende 1999 in Deutschland nicht wesentlich zugenommen haben. In den Jahren 2000 und 2001 legten mehrere Kommissionen Empfehlungen zur Verbesserung der „Corporate Governance“ vor; die Kommissionen befürworteten grundsätzlich die Installation von Bilanz- und Prüfungsausschüssen. Jedoch gibt es keine übereinstimmenden Vorstellungen über die Art und Weise der Ausschusseinrichtung. Vor dem Hintergrund einer in der Praxis offenbar unzureichenden Bildung von Bilanz- und Prüfungsausschüssen sowie angesichts differierender Vorschläge von Corporate Governance-Kommissionen und Schrifttum wird am Lehrstuhl über eine zweckmäßige Ausgestaltung von Bilanz- und Prüfungsausschüssen nachgedacht. Überdies bleibt zu untersuchen, welche Konsequenzen sich für Abschlussprüfer aus der Einrichtung derartiger Ausschüsse ergeben.

3.7 Lehrstuhl für Innovation, Neue Medien und Marketing

Berichterstatter: *Prof. Dr. Sönke Albers*

Hier werden nur die Arbeitsgebiete zum Marketing dargestellt, die restlichen Arbeitsgebiete finden sich unter dem Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung.

Arbeitsgebiet 1: Verkaufsaußendienststeuerung

In dem Beitrag [5] zu dem vom Berichterstatter herausgegebenen Loseblattwerk „Verkauf“ wird sehr praxisnah dargestellt, wie man mit wissenschaftlich abgesicherten Methoden faire und vergleichbare Umsatzvorgaben ermitteln kann. Dies geschieht auf der Basis einer Umsatzreaktionsfunktion, die dem Anwender für verschiedene Verkaufsgebiets-Charakteristika den zu erwartenden Umsatz prognostiziert.

Arbeitsgebiet 2: Kundenmanagement

Hierzu wird in dem Beitrag [57] des Berichterstatters zusammen mit Krafft dargestellt, mit welchem Marketing-Aufwand man einzelne Kunden betreuen sollte. Typischerweise wird dafür in der Praxis ein Scoring-Verfahren angewendet. Hier wird gezeigt, wie

die Gewichtung der Kriterien zu erfolgen hat. Aufbauend auf der bereits hergeleiteten Optimalitätsbedingung, die auf dem mathematischen Produkt aus Deckungsbeitragsatz, Gewinnungswahrscheinlichkeit und Elastizität aufbaut, wird abgeleitet, dass die einzelnen qualitativen Kriterien jeweils einem dieser Optimalitätskriterien zugeordnet werden müssen. Dann ergibt sich das richtige Gewicht aus der Elastizität eines Optimalitätskriteriums bei Änderung eines der qualitativen Kriterien. Der Gesamt-Score resultiert dann aus der Addition der Scores pro Optimalitätskriterium und anschließender Multiplikation dieser Scores auf Ebene der Optimalitätskriterien.

3.8 Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung

Berichterstatter: *Prof. Dr. Sönke Albers*

Arbeitsgebiet 1: Produkt- und Innovationsmanagement

Zu dem Ende 1999 nach der Höchstdauer von 9 Jahren endgültig ausgelaufenen Graduiertenkollegs „Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation“ wurden alle Publikationen systematisch aufgearbeitet und in einem Abschlussbericht zusammengestellt, der als Buch unter dem Titel „Technologie- und Innovationsmanagement“ erschienen ist [9]. In diesem Bericht wird auch gemessen an den damaligen Erwartungen eine Leistungsbilanz gezogen, in der u.a. die Inanspruchnahme der Anzahl der Stipendien, die verausgabten Budgets und die Anzahl der Veröffentlichungen als Effektivitätsmaß analysiert werden [10]. In inhaltlicher Hinsicht gibt [6] eine ausführliche Darstellung aller Arbeiten, die sich mit der Marktdurchsetzung von Innovationen beschäftigt haben. Dazu zählen Arbeiten zu Methoden der Neuproduktentwicklung, der Vorankündigung von Neuprodukten sowie der Adoption und Diffusion von Innovationen. Wie sich Adoption und Diffusion auf die Durchsetzung von Geschäftsmodellen im Internet auswirken, wird in [15] diskutiert. In einem Aufsatz zusammen mit Marks [58] wird analysiert, wie Wettbewerber ihre Positionen für neue Produkte bestimmen. Dies geschieht mit Hilfe von Experimenten, bei denen die Teilnehmer auf einem Markt jeweils für ihr Produkt die Produkteigenschaften in einem zweidimensionalen Eigenschaftsraum, den Preis und das Marketing-Budget bestimmen mussten. Das Experiment wurde jeweils über mehrere Runden so lange fortgesetzt, bis sich stabile Positionen ergaben. Dabei stellte sich heraus, dass Wettbewerber sich nicht an Lösungen des sogenannten Nash-Gleichgewichts halten, sondern auf Kosten ihres eigenen Deckungsbeitrages versuchen, möglichst keine starke Asymmetrie zwischen den Wettbewerbern und sich entstehen zu lassen.

Arbeitsgebiet 2: Electronic Commerce und Neue Medien

Das Buch „Marketing mit Interaktiven Medien“ war so erfolgreich, dass eine vollständig neu bearbeitete 3. Auflage [13] erscheinen konnte. Dafür mussten die Besonderheiten des Marketing für Interaktive Medien überarbeitet werden [3]. Die Entwicklungen des Interaktiven Fernsehens als weiteres Medium wurden völlig neu gefasst [23]. In strategischer Hinsicht wurde die Entwicklung von Virtual Communities neu eingearbeitet [62]. Daneben wurden die Kapitel zum Einsatz der einzelnen Marketing-Instrumente neu bearbeitet. Dies betraf die Darstellung der Produkte und Inhalte, die über das Internet am besten

vertrieben werden können [12] ebenso wie die geeigneten Formen der Distribution dieser Produkte [16]. Einen großen Raum nimmt die Diskussion der Preisbestimmung ein. Auf Grund des Dienstleistungscharakters ist in vielen Fällen ein zweiteiliger Tarif möglich, bei dem neben einer fixen Gebühr leistungsabhängige Gebühren erhoben werden. Dafür wird gezeigt, wie diese so bestimmt werden können, dass man die Preisbereitschaft bestmöglich abschöpft [20]. Sind die Preisbereitschaften sehr heterogen, ist ein einziger vorher festgelegter Preis suboptimal. In einem Kapitel wird deshalb gezeigt, wie man mit Online-Auktionen in verschiedener Weise auf die individuellen Preisbereitschaften reagieren kann [73]. Im Electronic Commerce kann heute am ehesten mit strategischen Analysen erfolgreiche Geschäftsmodelle identifizieren. In [1] wird deshalb die Wertschöpfungskette des Handels im Zeichen des Internet untersucht und herausgearbeitet, welche Akteure mit welchen Modellen dem traditionellen Handel Konkurrenz machen können. Erweitert auf alle Formen des Verkaufs über das Internet wird in [2] dargestellt, welche Geschäftsmodelle sich nicht haben durchsetzen können und welche aber auch unter den derzeit schlechteren Vorzeichen Erfolg versprechen. Des weiteren wird für den Bereich der Dienstleistungen, hier insbesondere der Reisebranche, analysiert, wo Potenziale für den E-Commerce liegen [7]. Große Umwälzungen sind im Musik-Vertrieb zu erwarten, da dort kostenlose Tauschbörsen wie z.B. Napster aufgekommen sind, die neue Formen der Vermarktung erfordern. In [14] wird demonstriert, dass die Musikindustrie mit der Einführung von Kopierschutz-Mechanismen keine Chance haben wird, da jedes Musikstück, wenn es denn einmal analog zu hören ist, digital aufgezeichnet werden und dann illegal verbreitet werden kann. Besser ist es deshalb, Vertriebsformen einzuführen, die die Vorteile von Peer-to-Peer-Netzwerken ausnutzen. Schließlich wird in [11] dargestellt, wie man die Interaktiven Medien selbst, also Interaktives Fernsehen und das Internet vermarkten muss. Während sich die so weit genannten Publikationen auf den Electronic Commerce im Bereich Business-to-Consumer beziehen, hat in der Zwischenzeit sehr stark die Einbindung des Internet in das Business-to-Business an Bedeutung gewonnen. Deshalb werden in [17] die Geschäftsmodelle von Business-to-Business-Marktplätzen untersucht und ihre Erfolgsaussichten beurteilt. Außerdem wird in [18] dargestellt, wie man Industriegüter über das Internet vertreiben kann. Mit dem Aufkommen des Mobile Commerce stellen sich völlig neue Fragen der Vermarktung von Produkten und Leistungen. Aufgrund der eindeutigen Identifizierbarkeit der Nutzer können neue Formen des Individualmarketings realisiert werden, die in [8] analysiert werden. Aber auch in der Preispolitik ergeben sich neue Anwendungen, die in [19] thematisiert werden. Dort wird auch untersucht, welche Möglichkeiten sich für Mobile Auctions bieten, was auf den in [32] berichteten Erfahrungen mit Online-Auktionen im Internet aufbaut.

Berichterstatter: *Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hausschildt*

Die Forschungsleistungen der vergangenen Jahre wurden an unterschiedlichen Orten und mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zusammenfassend präsentiert:

- Ein Sammelband [43] enthält die Kurzberichte („Porträts“) der einzelnen Forschungsarbeiten und einen Überblicksaufsatz über die wichtigsten Befunde zur Organisation des Innovationsmanagements [39].
- Ein zusammenfassender Artikel erschien in einem Management-Handbuch und enthält eine praxisorientierte Darstellung [37].

- Die Rollen von Promotoren wurden aus der Perspektive der Organisation beleuchtet [36].
- Ein größerer Artikel über postindustrielles Innovationsmanagement wendet sich an eine breite Öffentlichkeit [42].
- Spezielle Forschungsarbeiten befassen sich mit der Teamarbeit in Innovationen [47] und mit der Messung des Innovationsgrades neuer Produkte [49].

Der engagierte Einsatz herausragender Persönlichkeiten, der Promotoren, gilt als einer der bedeutendsten Faktoren bei der Überführung einer technischen Idee in eine marktfähige Innovation. Liesa Folkerts [29] berücksichtigt erstmalig die zeitliche Entwicklung der Promotoren-Rollen im Verlauf der Innovationsprozesse. Daraus ergeben sich Erkenntnisse darüber, wann und in welcher Reihenfolge Promotoren auftreten, aus welchen Gründen bestimmte Personen Promotorenrollen übernehmen, wie sich die Promotoren der Innovation finden, inwieweit Widerstände gegen die Innovation und die formale Organisation die Entstehung und Entwicklung der Promotorenstruktur beeinflussen und ob die Promotorentätigkeit karriereförderlich ist.

Der Frage der Messung und Beurteilung von Initiativen zu Innovationen wird in dem Arbeitspapier Mensel/Salomo nachgegangen. In der Untersuchung des „fuzzy front end“ von Innovationsprozessen können drei Initiativtypen identifiziert werden. Als Datenbasis dienen die Bewerber um den Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft. Die Ergebnisse werden auf der PICMET '01 in Portland, OR, USA präsentiert und als „selected paper“ der Konferenz veröffentlicht [60], [127].

3.9 Studienkolleg Betriebswirtschaftslehre

Berichterstatter: *Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hausschildt*

Das Gesetz über Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27.04.1998 verpflichtet das Unternehmen, Systeme der Risikoanalyse zu entwickeln und geeignete Maßnahmen des Risikomanagements zu planen. In einem Beitrag zur Festschrift für H.H. Otte entwickeln Hauschildt und Heldt ein Konzept zur Organisation des Risikomanagements als Teilbereich der finanziellen Unternehmensführung [44].

In einem Beitrag zur Festschrift für P.R. Wossidlo stellen die gleichen Autoren die Veränderungen in der Finanzorganisation von Großunternehmen dar. Die Datenbasis ist eine Panelerhebung von 28 Großaktiengesellschaften aus dem Rhein-/Neckar-Raum über den Zeitraum von 1968 bis 1999 [45]. Auf diese Erhebungen gehen auch die Ausführungen im Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens zurück [46].

Aktuelle Fragen des Corporate Governance werden unter der traditionsreichen Perspektive der „Unternehmensverfassung“ behandelt. In dem Beitrag [38] geht es dabei um eine ganzheitliche Bestimmung der Verantwortung im unternehmerischen Handeln. In dem Artikel [40] werden die Probleme für ein Lehrbuch zusammengefasst.

Ein zentraler Bereich des Corporate Governance betrifft die Führungsverfassung und dessen Erfolgsbeziehung. Salomo [69] widmet sich dieser Fragestellung, indem er den Zusammenhang zwischen Wechsel von Spitzenführungskräften und Unternehmenserfolg untersucht. Für einen Untersuchungszeitraum von 10 Jahren identifiziert er 501 Wechsel des Vorstandsvorsitzenden börsennotierter deutscher Aktiengesellschaften und korreliert diese Daten mit dem Unternehmenserfolg unter Kontrolle bilanzpolitischer Effekte.

Eine methodenkritische Untersuchung zur Erfolgsmessung in empirischen Studien der Organisationsforschung analysiert verschiedene Formen der Erfolgsoperationalisierung für den besonderen Fall des Wechsels der Spitzenführungskraft. In einem Beitrag zur Festschrift für J. Hauschildt diskutiert Salomo [70] dabei anhand einer Analyse von 41 empirischen Studien Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze zur Erfolgsmessung.

Frühere Forschungsergebnisse zur Unternehmensanalyse und zur Krisendiagnose wurden ebenfalls einer breiteren fachlichen Öffentlichkeit präsentiert [48], [41].

Heldt wurde von der Esche Schümann Commichau Stiftung mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Der Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen wurde für seine Dissertation zum Thema „Organisation der finanziellen Führung — Empirische Bestandsaufnahme und Zeitvergleich“ vergeben.

Auf Einladung von Roselieb fand am 7. Juni 2001 ein „Krisengipfel“ zur „Neuen Wirtschaft“ an der Kieler Universität statt. Im Rahmen der Veranstaltung berichteten Sanierungsberater, Kommunikationsspezialisten und Juristen über zweckmäßige Strategien zur Krisenprävention und das richtige Verhalten im Ernstfall. Roselieb hat im Jahr 2001 außerdem Forschungsarbeiten zur Krisenkommunikation im Zeitalter des Internets [68], [67], [94], beim Börsengang [64] und in der New Economy [63], [66], [95] abgeschlossen, Bücher zum Krisenmanagement rezensiert [65] und Fachvorträge vor Wissenschaftlern und Wirtschaftspraktikern gehalten [130], [131], [132], [133], [134], [135], [136], [137].

Kapitel 4

Publikationen, Manuskripte und Vorträge

Die ausgesprochen fruchtbare und erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit der Mitarbeiter der betriebswirtschaftlichen Institute manifestiert sich in einer Fülle von Publikationen (vgl. Kap. 4.1), von Manuskripten (vgl. Kap. 4.2) und von Vorträgen (vgl. Kap. 4.3).

4.1 Publikationen

- [1] Albers, S.: The Value Chain of Retailing in the Times of E-Commerce, in: Kothari, V. (ed.): The E-Business Review, Vol. 1 (2001), S. 7–10.
- [2] Albers, S.: Internet-Vertrieb und Distribution. Auf das Geschäftsmodell kommt es an, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.01.2001; wieder abgedruckt unter der Überschrift: Nur wenige Internet-Händler werden hohe Gewinne erzielen. Prozessoptimierung statt hoher Marketingausgaben, in: Schmidt, H. (Hrsg.): Die Potentiale der Internet-Ökonomie. Neue Regeln bestimmen die digitale Wirtschaft, Frankfurter Allgemeine Buch, Frankfurt am Main 2001, S. 69–74.
- [3] Albers, S.: Besonderheiten des Marketing für Interaktive Medien, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 11–23.
- [4] Albers, S.: Marktdurchsetzung von technologischen Nutzungsinnovationen, in: Winfried Hamel und Hans-Georg Gemünden (Hrsg.): Außergewöhnliche Entscheidungen: Festschrift für Jürgen Hauschildt, Verlag Vahlen, München 2001, S. 513–546.
- [5] Albers, S.: Faire und vergleichbare Umsatzvorgaben: So werden sie ermittelt, in: Albers, S., Haßmann, V., Somm, F., Tomczak, T. (Hrsg.): Verkauf: Kundenmanagement, Vertriebssteuerung, E-Commerce, Loseblattwerk und Online-Dienst www.verkauf-aktuell.de, Gabler Wirtschaftspraxis, Wiesbaden 2001, Kapitel 04.07.

- [6] Albers, S.: Marktdurchsetzung von Innovationen, in: Albers, S., Brockhoff, K. und Hauschildt, J. (Hrsg.): Technologie und Innovationsmanagement. Leistungsbilanz des Kieler Graduiertenkollegs, Wiesbaden 2001, S. 79–116.
- [7] Albers, S. und Becker, J. U.: Strategische Bedeutung des E-Commerce für Dienstleistungsunternehmen, in: Bruhn, M. und Meffert, H. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmanagement – Von der strategischen Konzeption zur praktischen Umsetzung, 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2001, S. 399–416.
- [8] Albers, S. und Becker, J. U.: Individualmarketing im M-Commerce, in: Nicolai, A.T. und Petersmann, T. (Hrsg.): Strategien im M-Commerce: Grundlagen – Management – Geschäftsmodelle, Schaeffer-Poeschel, Stuttgart 2001, S. 71–84.
- [9] Albers, S., Brockhoff, K. und Hauschildt, J.: Technologie- und Innovationsmanagement. Leistungsbilanz des Kieler Graduiertenkollegs, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2001.
- [10] Albers, S., Brockhoff, K. und Hauschildt, J.: Kapitel „Erwartungen“ und „Zur Effizienz des Graduiertenkollegs“, in: Albers, S., Brockhoff, K. und Hauschildt, J. (Hrsg.): Technologie- und Innovationsmanagement. Leistungsbilanz des Kieler Graduiertenkollegs, Wiesbaden 2001, S. 1–16.
- [11] Albers, S. und Clement, M.: Marketing für Interaktive Medien, in: Tscheulin, D.K. und Helmig, B. (Hrsg.): Branchenspezifisches Marketing, Gabler-Verlag, Wiesbaden 2001, S. 725–747.
- [12] Albers, S., Clement, M. und Peters, K.: Produkte und Inhalte, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 251–266.
- [13] Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. H.: Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. vollständig überarbeitete Auflage, F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001.
- [14] Albers, S., Clement, M. und Skiera, B.: Musik-Vertrieb online. Der illegale Konsum als Chance, Absatzwirtschaft, 44. Jg. (2001), Heft 12, S. 52–54.
- [15] Albers, S. und Litfin, T.: Adoption und Diffusion, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 116–130.
- [16] Albers, S. und Peters, K.: Distribution, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 328–341.
- [17] Albers, S. und Ratschow, O.: Business-to-Business-Marktplätze, in: Eggert, A. und Fassott, G. (Hrsg.): eCRM - Electronic Customer Relationship Management. Management der Kundenbeziehungen im Internet-Zeitalter, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2001, S. 229–255.

- [18] Albers, S. und Ratschow, O.: Vermarktung von Industriegütern im Zeitalter elektronischer Medien, in: Eggers, B. und Hoppen, G. (Hrsg.): Strategisches E-Commerce-Management. Erfolgsfaktoren für die Real Economy, Gabler, Wiesbaden 2001, S. 609–628.
- [19] Albers, S. und Schäfers, B.: Preispolitik im Mobile Commerce, in: Silberer, G., Wohlfahrt, J. und Wilhelm, T. (Hrsg.): Mobile Commerce – Grundlagen, Geschäftsmodelle, Erfolgsfaktoren, Gabler, Wiesbaden, 2001, S. 229–243.
- [20] Albers, S. und Skiera, B.: Tarifabhängige Nutzung, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit Interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 209–222.
- [21] Bartsch, T.: Sportligaplanung — Ein Decision Support System zur Spielplanerstellung, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2001.
- [22] Bartsch, T. und Drexl, A.: Fußballbundesliga-Spielpläne aus dem Computer, OR News, November 2001, S. 10–14.
- [23] Becker, J. U. und Clement, M.: Interaktives Fernsehen, in: Albers, S., Clement, M., Peters, K., Skiera, B. (Hrsg.): Marketing mit interaktiven Medien — Strategien zum Markterfolg, 3. Aufl., FAZ-Institut, Frankfurt/Main 2001, S. 41–55.
- [24] Drexl, A.: Stichwort „Projektmanagement“, in: Bühner, R. (Hrsg.): Management-Lexikon, Oldenbourg-Verlag, München-Wien 2001, S. 631–633.
- [25] Drexl, A.: Stichwort „Standortwahl“, in: Bühner, R. (Hrsg.): Management-Lexikon, Oldenbourg-Verlag, München-Wien 2001, S. 715–717.
- [26] Drexl, A. und Kimms, A.: Sequencing JIT mixed-model assembly lines under station load- and part usage-constraints, Management Science, Vol. 47 (2001), S. 480–491.
- [27] Drexl, A. und Kimms, A.: Optimization guided lower and upper bounds for the resource investment problem, Journal of the Operational Research Society, Vol. 52 (2001), S. 340–351.
- [28] Drexl, A. und Kimms, A.: Belastungsorientierte Just-In-Time Variantenfließfertigung, Zeitschrift für Planung, Bd. 12 (2001), S. 101–115.
- [29] Folkerts, L.: Promotoren in Innovationsprozessen — empirische Untersuchung zur personellen Dynamik, Wiesbaden 2001.
- [30] Friedl, B.: Controlling. In: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Band 2: Führung. Hrsg. von Bea, F.X., Dichtl, E. und Schweitzer, M., Stuttgart 2001, S. 217–317.
- [31] Friedl, B.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Lerneinheit 16: Systeme der Kostenrechnung. AKAD. Wissenschaftliche Hochschule Lahr. Stuttgart 2001.
- [32] Glänzer, S. und Schäfers, B.: Dynamic Trading Network und virtuelle Auktionen im Internet – das Beispiel ricardo.de, in: Hermanns, A. und M. Sauter (Hrsg.): Management-Handbuch Electronic Commerce – Grundlagen, Strategien, Praxisbeispiele, 2. völlig überarbeitete und erweiterte Aufl., Verlag Vahlen, München, 2001, S. 609–616.

- [33] Haase, K., Brandenburg, M., Jorga, S. und Krüger, C.: Kundenzuordnung und Rundreisepanung im Außendienst, in: *Operations Research Spektrum*, Bd. 23 (2001), S. 491–506.
- [34] Haase, K., Desaulniers, G. und Desrosiers, J.: Simultaneous vehicle and crew scheduling in urban mass transit systems, in: *Transportation Science*, Vol. 35 (2001), S. 286–303.
- [35] Hartmann, S.: Project scheduling with multiple modes: A genetic algorithm, in: *Annals of Operations Research*, Vol. 102 (2001), S. 111–135.
- [36] Hauschildt, J.: Promotoren — Erfolgsfaktoren für das Management von Innovationen, in: *Zeitschrift Führung + Organisation*, 6. Jg. (2001), S. 332–337.
- [37] Hauschildt, J.: Innovationsmanagement. In: *Management-Handbuch*, Hrsg. R. Bühner, München, Wien 2001, S. 363–366.
- [38] Hauschildt, J.: Über die Neu-Interpretation der Verantwortung im unternehmerischen Handeln. In: *Mensch und Wirtschaft — Interdisziplinäre Beiträge zur Wirtschafts- und Unternehmensethik*, Hrsg. Deppert, W., Mielke, D. und Theobald, W., Leipzig 2001, S. 223–236.
- [39] Hauschildt, J.: Prozesse und Strukturen des Innovationsmanagements. In: *Technologie- und Innovationsmanagement — Leistungsbilanz des Kieler Graduiertenkollegs*, Hrsg. Albers, S., Brockhoff, K. und Hauschildt, J., Wiesbaden 2001, S. 163–207.
- [40] Hauschildt, J.: Unternehmensverfassung — Grundlagen und Anwendung. In: *Betriebswirtschaftslehre für Chemiker — Eine praxisorientierte Einführung*, Hrsg. Festel, G., Hassan, A., Leker, J. und Bamelis, P., Berlin, Heidelberg, New York 2001, S. 8–22.
- [41] Hauschildt, J.: Krise, Krisendiagnose und Krisenmanagement, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 100, 30.04.01, S. 31.
- [42] Hauschildt, J.: Aufgaben eines postindustriellen Innovationsmanagements, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 180, 06.08.01, S. 21.
- [43] Hauschildt, J., Albers, S. und Brockhoff, K.: *Technologie- und Innovationsmanagement — Leistungsbilanz des Kieler Graduiertenkollegs*, Wiesbaden 2001.
- [44] Hauschildt, J. und Heldt, P.: Risikomanagement — als organisationsbedürftige Aufgabe der finanziellen Unternehmensführung. In: *Der Wirtschaftsprüfer und sein Umfeld zwischen Tradition und Wandel zu Beginn des 21. Jahrhunderts*, Festschrift für Otte, H.-H., Hrsg. Boysen, K., Dyckerhoff, C. und Otte, H., Düsseldorf 2001, S. 165–198.
- [45] Hauschildt, J. und Heldt, P.: Finanzorganisation im Wandel. In: *Unternehmensführung und empirische Forschung*, Festschrift zum 65. Geburtstag von Wossidlo, P.R., Hrsg. Böhler, H. und Sigloch, J., Bayreuth 2001, S. 335–365.

- [46] Hauschildt, J. und Heldt, P.: Finanzorganisation, in: Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens, Hrsg. Gerke, W. und Steiner, M., 3. Aufl., Stuttgart 2001, Sp. 872–887.
- [47] Hauschildt, J. und Kirchmann, E.: Teamwork for innovation - the „troika“ of promoters, in: R&D Management, Vol. 31, No. 1 (2001), S. 41–49.
- [48] Hauschildt, J. und Leker, J.: Kreditwürdigkeitsprüfung (inkl. automatisierte), in: Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens, Hrsg. Gerke, W. und Steiner, M., 3. Aufl., Stuttgart 2001, Sp. 1460–1471.
- [49] Hauschildt, J. und Schlaak, T.: Zur Messung des Innovationsgrades neuartiger Produkte, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 71. Jg. (2001), S. 161–182.
- [50] Hildebrandt, L. und Klapper, D.: The analysis of price competition between corporate brands, International Journal of Research in Marketing, Vol. 18 (2001), S. 139–159.
- [51] Juretzka, J.: Universitäre Prüfungsplanung — Modelle, Methoden und ein Decision Support System, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 2001.
- [52] Kimms, A.: Maximizing the net present value of a project under resource constraints using a Lagrangian relaxation based heuristic with tight upper bounds, in: Annals of Operations Research, Vol. 102 (2001), S. 221–236.
- [53] Kimms, A.: Mathematical Programming and Financial Objectives for Scheduling Projects, Kluwer, Boston 2001.
- [54] Klapper, D.: Wettbewerbsverhalten und Produktlinienwettbewerb — Analysen auf Konsumgütermärkten, Dt. Univ.-Verlag, Wiesbaden, 2001.
- [55] Klapper, D.: Dreimodale Faktorenanalyse, in: H. Diller (Hrsg.): Vahlens Gr. Marketinglexikon, Verlag C.H. Beck, München, Verlag Franz Vahlen, München 2001, S. 335–336.
- [56] Klapper, D.: Product line competition and competitive conduct, Marketing Science Conference 2001, Wiesbaden, 7.7.2001.
- [57] Krafft, M. und Albers, S.: Optimale Segmentierung von Kunden: Verfahren, Bewertung und Implementierung, in: Albers, S., Haßmann, V., Somm, F., Tomczak, T. (Hrsg.): Verkauf: Kundenmanagement, Vertriebssteuerung, E-Commerce, Loseblattwerk und Online-Dienst www.verkauf-aktuell.de, Gabler Wirtschaftspraxis, Wiesbaden 2001.
- [58] Marks, U. und Albers, S.: Experiments in Competitive Product Positioning – Actual Behavior versus Nash Solutions, Schmalenbach Business Review, Vol. 53 (July 2001), S. 150–174.
- [59] Mensel, N. und Salomo, S.: Front-End Idea Generation for Innovation — Empirical Evidence from German Industrial Corporations, in: Technology management in the knowledge era / [PICMET '01, Portland International Conference on Management of Engineering and Technology], Hrsg. Koçaoglu, D.F. , Portland 2001, S. 117–123.

- [60] Mensel, N. und Salomo, S.: Front-end idea generation for innovation: empirical evidence from German industrial corporations, in: *Technology Management in the Knowledge Area*, Koçaoglu, D.F. & Anderson, T.R. (Hrsg.), Portland/OR, S. 117–123.
- [61] Nippel, P.: Finanzierung, in: *Festel/Hassan/Leker/Bamelis* (Hrsg.), *Betriebswirtschaftslehre für Chemiker*, Berlin u.a., 2001, S. 470–491.
- [62] Panten, G. und Paul, M., C.; Runte: Virtual Communities, in: *Albers, S.; Clement, M.; Peters, K. und Skiera, B.* (Hrsg.), *Marketing mit Interaktiven Medien – Strategien zum Markterfolg*, 3. Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main 2001, S. 145–159.
- [63] Roselieb, F.: Guter Rat für Gründer — Kommunikation in der Krise: Schweigen ist Silber — Reden ist Gold, in: *Handelsblatt*, 57. Jg. (2001), Nr. 123 (30.06), S. K 10.
- [64] Roselieb, F.: SAU-Krankheit — Vom Börsengang zum Börsen-GAU: Wenn aus Finanzkommunikation Krisenkommunikation wird, in: *Wirtschaftsjournalist*, 1. Jg. (2001), H. 1, S. 36–38.
- [65] Roselieb, F.: über Michael Neubauer, Krisenmanagement in Projekten: Handeln, wenn Probleme eskalieren, Berlin, Heidelberg, New York, 1999, in: *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung*, 53. Jg. (2001), H. 6, S. 447–449.
- [66] Roselieb, F. und Göbbel, K.: Worüber stolpern viele Firmen der New Economy? — Eigentümliche Ich-Bezogenheit, in: *iConomy*, Jahrgang (2001), H. 7, S. 34–36.
- [67] Roselieb, F. und Weißbach, C.: Mit „Dark Sites“ gegen die Krise, in: *Markt & Technik*, 26. Jg. (2001), H. 21, S. 28–32.
- [68] Roselieb, F. und Zerfaß, A.: Krisen-PR im Internet, in: *Public Relations Forum für Wissenschaft und Praxis*, 7. Jg. (2001), H. 1, S. 32–34.
- [69] Salomo, S.: *Wechsel der Spitzenführungskraft und Unternehmenserfolg*, Berlin.
- [70] Salomo, S.: Erfolgsmessung in der empirischen Organisationsforschung: Wechsel der Spitzenführungskraft und Unternehmenserfolg, in: *Außergewöhnliche Entscheidungen*, Festschrift für Jürgen Hauschildt, Hamel, W./Ge-münden, H.G. (Hrsg.), München, S. 333–368.
- [71] Schirmer, A.: Resource-constrained project scheduling: an evaluation of adaptive control schemes for parameterized sampling heuristics, in: *International Journal of Production Research*, Vol. 39 (2001), S. 1343–1365.
- [72] Schirmer, A. und Drexler, A.: Allocation of partially renewable resources: Concept, capabilities, and applications, in: *Networks*, Vol. 37 (2001), S. 21–34.
- [73] Skiera, B. und Schäfers, B.: Online-Auktionen, in: *Albers, S., Clement, M., Peters, K. und Skiera, B.* (Hrsg.): *Marketing mit Interaktiven Medien – Strategien zum Markterfolg*, 3. erweiterte und überarbeitete Aufl., F.A.Z.-Institut, Frankfurt am Main, 2001, S. 282–297.

- [74] Stickel-Wolf, C. und Wolf, J.: *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken*, Wiesbaden 2001.
- [75] Veit, K.-R.: *Konzepte der Überschuldungsprüfung*, *wisu*, 3/2001, S. 311–314.
- [76] Veit, K.-R.: *Die Bemessung von Herstellungskosten unter bilanzpolitischen Aspekten, Steuern und Bilanzen*, 12/2001, S. 577–584.
- [77] Wolf, J.: *Strategieorientierte Ansätze des Personalmanagements*, in: Gaugler, E., Oechsler, W. A., Weber, W. (Hrsg.), *Handbuch des Personalwesens*, 3. Aufl., Stuttgart 2002 (im Druck).
- [78] Wolf, J. und Egelhoff, W. G.: *Strategy and Structure — Extending the Theory and Integrating the Research on National and International Firms*, in: *Schmalenbach Business Review*, 53. Jg., 2001, Heft 2, S. 117–140.
- [79] Wolf, J. und Egelhoff, W. G.: *A Reexamination and Extension of International Strategy-Structure Theory*, in: *Strategic Management Journal*, 23. Jg., 2002, Heft 2, S. 181–189.
- [80] Wolf, J. und Haberstroh, M.: *Wertorientierte Komposition und Entwicklung der Unternehmensführung*, in: Hommel, U., Knecht, T. C. (Hrsg.): *Wertorientiertes Start-up Management — Grundlagen, Instrumente, Strategien*, München 2002 (im Druck).

4.2 Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

- [81] Drexl, A. und Klose, A.: *Facility location models for distribution system design*, Nr. 546.
- [82] Friedl, B.: *Entscheidungen über Zusatzaufträge bei Mehrproduktfertigung*, Nr. 536.
- [83] Garczorz, I.: *Anwendung der Hazard-Analyse im Marketing*, Nr. 548.
- [84] Hauschildt, J.: *Zur Organisation von Innovationsprozessen — Eine Inventur der Kieler Forschungsergebnisse*, Nr. 534.
- [85] Hauschildt, J.: *Unternehmenssprachen oder Company Language? — Zur Einführung einer einheitlichen Sprache in global tätigen Unternehmen*, Nr. 540.
- [86] Hauschildt, J. und Folkerts, L.: *Personelle Dynamik in Innovationsprozessen — Neue Fragen und Befunde zum Promotorenmodell*, Nr. 535.
- [87] Hauschildt, J. und Heldt, P.: *Finanzorganisation im Wandel*, Nr. 542.
- [88] Kimms, A.: *Standardization in information systems*, Nr. 537.
- [89] Klose, A. und Drexl, A.: *Lower bounds for the capacitated facility location problem based on column generation*, Nr. 544.

- [90] Klose, A. und Drexl, A.: Combinatorial optimization problems of the assignment type and a partitioning approach, Nr. 545.
- [91] Nippel, P.: The Role of Credit Rationing and Collateral in Debt Financing, Manuskript aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Kiel Nr. 547, Oktober 2001. (Zusammen mit Eike Houben).
- [92] Nippel, P.: On the Irrelevance of the Leverage-Effect, Manuskript aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Kiel Nr. 549, November 2001.
- [93] Nippel, P. und Streitferdt, F.: Unternehmensbewertung mit dem WACC-Verfahren: Steuern, Wachstum und Teilausschüttung, Manuskript aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre, Nr. 533, 2001.
- [94] Roselieb, F.: Krisenkommunikation im Internet — Fallbeispiele und Empfehlungen, Nr. 541.
- [95] Roselieb, F.: Der Online-GAU der Strato Medien AG — Ein Lehrstück für unzureichende Krisenkommunikation im Internet, Nr. 550.
- [96] Schirmer, A. und Potzahr, K.: Lehrgangsplanung für die Ausbildung von Verkehrsflugzeugführern – Ergebnisse einer Studie bei Lufthansa Flight Training, Nr. 538.
- [97] Schirmer, A. und Potzahr, K.: Professional course scheduling in airline transport pilot training – a case from Lufthansa Flight Training, Nr. 539.
- [98] Wolf, J.: Der Informationsverarbeitungsansatz als theoretisches Rahmenkonzept der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre, Nr. 543.
- [99] Wolf, J.: Strategic Orientation and Coordination of Human Resource Management in Multinational Corporations — An Information-processing and Gestalt Analysis, Nr. 553.
- [100] Wolf, J. und Teichmann, K.: Kernkompetenzmanagement in der Unternehmenspraxis, Nr. 552.

4.3 Vorträge

- [101] Albers, S.: Vertriebsmanagement, Freie Universität Berlin, 16.01.2001.
- [102] Albers, S.: Handel im Zeitalter des Electronic Business, Johann Wolfgang von Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 18.01.2001.
- [103] Albers, S.: Internet oder Außendienst, Management Circle Wiesbaden, 06.02.2001.
- [104] Albers, S.: The Value Chain of Retailing in the Times of E-Commerce, Jahreskonferenz „The International Academy of E-Business“ in San Francisco/USA, 10.03.2001.
- [105] Albers, S.: Entscheidungsunterstützung für ein deckungsbeitragsmaximales Preis-Leistungsangebot im ÖPNV, BSL Hamburg, 09.04.2001.

- [106] Albers, S.: Salesforce Compensation and Territory Planning, WHU Vallendar, 23.04.2001.
- [107] Albers, S.: Near Optimal Rules for the Determination of Offer Expenditures, Marketing Science Conference Wiesbaden, 08.07.2001.
- [108] Albers, S.: Wie viel Gesetze verträgt der Electronic Commerce, Friedrich-Ebert-Stiftung Kiel, 11.07.2001.
- [109] Albers, S.: Electronic Ticketing, Tarifausschuss des Verbandes Deutscher Verkehrsverbände, VDV in Düsseldorf, 05.11.2001.
- [110] Drexl, A.: Fünf Jahre Projekt Scheduling in Kiel, Technische Universität Berlin, 03.01.2001.
- [111] Drexl, A., Akkan, C. und Kimms, A.: A lower bound for the discrete time-cost tradeoff problem, ECCO XIV, Universität Bonn, 31.05.2001.
- [112] Drexl, A. und Kimms, A.: Sequencing constrained JIT mixed-model assembly lines, ICPR-16, Prag, 02.08.2001.
- [113] Drexl, A. und Klose, A.: A partitioning and column generation approach for the generalized assignment problem, International Conference on Operations Research, Universität Duisburg, 04.09.2001.
- [114] Haase, K.: A branch-and-price approach for sales force deployment, International Conference on Operations Research, Universität Duisburg, 04.09.2001.
- [115] Hauschildt, J.: „Innovation“ — die Liste der populären Irrtümer, Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft, Itzehoe, 18.01.2001, St. Peter-Ording, 07.05.2001, Schwarzenbek 09.11.2001 und Geesthacht 19.11.2001.
- [116] Hauschildt, J.: Neue Entwicklungen in der Unternehmensanalyse und dem Unternehmensrating, Absolvententagung, Kiel, 15.06.2001.
- [117] Hauschildt, J.: Promotoren — die treibenden Kräfte hinter der Innovation, Symposium der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Verbesserungsvorschläge, Zürich, 27.09.2001.
- [118] Hauschildt, J.: Risikomanagement als organisatorisches Problem, Bremer Universitätsgespräche: Risiken im unternehmerischen Handeln durch Individualisierung und Globalisierung, Bremen, 09.11.2001.
- [119] Hauschildt, J.: Innovation als Gesellschaftsmotor, InnovARTion, Deutsche Telekom, Kiel, 22.11.2001.
- [120] Houben, E.: Venture Capital, Adverse Selection und Moral Hazard, Hypo-Vereinsbank-Doktorandenseminar, Universität Bochum, 29./30.06.2001.
- [121] Houben, E.: Venture Capital, Double-sided Adverse Selection, and Double-sided Moral Hazard, Institut für Weltwirtschaft, 08.11.2001.

- [122] Houben, E.: Venture Capital, Double-sided Adverse Selection, and Double-sided Moral Hazard, 14th Annual Australasian Finance and Banking Conference, 17.–19.12.2001.
- [123] Kimms, A.: Shortest common supersequences, Koç University, Istanbul, Türkei, 15.03.2001.
- [124] Kimms, A.: Some core problems in perishable asset revenue management, Koç University, Istanbul, Türkei, 16.03.2001.
- [125] Kimms, A.: The net present value of resource-constrained projects, EURO, Rotterdam, Niederlande, 10.07.2001.
- [126] Kimms, A.: Investing in flow line configurations, International Conference on Operations Research, Universität Duisburg, 04.09.2001.
- [127] Mensel, N.: Front-end idea generation for innovation: empirical evidence from German industrial corporations, PICMET '01 Portland International Conference on Management of Engineering and Technology, Portland/OR, 01.08.01.
- [128] Nippel, P.: Relationship Banking, Universität Greifswald, 09.07.2001.
- [129] Nippel, P.: Internes versus externes Rating in der Kreditfinanzierung, Universität Göttingen, 16.07.2001.
- [130] Roselieb, F.: Digitalisierung der öffentlichen Kommunikation — Quo vadis PR?, Deutscher Multimedia Kongress, Stuttgart, 04.05.01.
- [131] Roselieb, F.: Risikomanagement im eBusiness, CIO-Conference „Managing Corporate eBusiness@Integration“ des Diebold Management Instituts, Berlin, 08.05.01.
- [132] Roselieb, F.: Krisenkommunikation und Issues Management aus der Perspektive eines Wissenschaftlers, Arbeitskreis „Krisenkommunikation / Issues Management“ der Deutschen Public Relations Gesellschaft e.V., Hamburg, 10.05.01.
- [133] Roselieb, F.: Kommunikative Aspekte der Krisenbewältigung in der New Economy, Kongress „Risiko- und Krisenmanagement in der New Economy“, Kiel, 07.06.01.
- [134] Roselieb, F.: Krisenkommunikation für den Online-GAU der Strato Medien AG, Arbeitskreis „Krisenkommunikation / Issues Management“ der Deutschen Public Relations Gesellschaft e.V., Köln, 14.06.01.
- [135] Roselieb, F.: Risikomanagement in der Wirtschaft, 7. Transatlantik Forum der Herbert Quandt Stiftung der BMW AG, Gut Ising am Chiemsee, 14.07.01.
- [136] Roselieb, F.: Kommunikative Aspekte des Krisenmanagements, KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG — FAS Corporate Recovery, Hamburg, 10.07.01.
- [137] Roselieb, F.: Krisenmanagement als Chancenmanagement, Wirtschaftsclub Dithmarschen e.V., Heide, 30.11.01.

- [138] Wolf, J.: Wolf, J.: The Evolution of Strategy and Structure Among German National and International Firms, Results and Interpretations of a Longitudinal Research Project, Universität Münster, 11.07.2001.
- [139] Wolf, J.: A Reexamination and Extension of International Strategy–Structure Theory, Jahrestagung der Academy of Management, Washington, D.C., USA, 06.08.2001.
- [140] Wolf, J.: Recent Advances in International Management, Stuttgart Institute of Management and Technology (SIMT), 22.10.2001.

Kapitel 5

Weitere Aktivitäten

5.1 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Dr. S. Albers

- war bis Ende September 2001 Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Er ist Mitglied folgender Gremien:
- Konvent der Wirtschafts- und Wissenschaftlichen Fakultät
- Sprecher des Graduiertenkollegs „Betriebswirtschaftliche Aspekte lose gekoppelter Systeme im Zeitalter elektronischer Medien“
- Mitglied im Zentralen Haushalts- und Planungsausschuss der Universität

Dipl.-Kffr. I. Braunschmidt

- ist Sokrates-Beauftragte für die Austauschprogramme mit den ausländischen Partner-Universitäten

Prof. Dr. A. Drexl

- führt die Studienberatung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre durch,
- ist Leiter des vom Institut für Betriebswirtschaftslehre für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät betriebenen PC-Labors,
- ist Mitglied des Senats-Ausschusses für Informationsverarbeitung,
- ist Kapazitätsbeauftragter für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre,
- war im Zusammenhang mit dem Aufbau des Multimedia Campus Mitglied der Berufungskommissionen „Electronic Business“, „Human-Centered Computer Interfaces“ und „Software Engineering for Internet-based Technologies“.

Prof. Dr. B. Friedl

- führt die Studienberatung im Studiengang „Diplom-Handelslehrer“ durch,
- ist Prüferin der an der Universität angesiedelten Stiftungen,
- ist Mitglied des Zentralen Studienausschusses,
- ist Mitglied des Prüfungsausschusses der Fakultät,
- ist Mitglied des Berufungsausschusses „Professur C4 für Volkswirtschaftslehre verbunden mit dem Amt des Präsidenten des Instituts für Weltwirtschaft“,
- ist Mitglied der Berufungskommission zur Besetzung des betriebswirtschaftlichen Lehrstuhls am Multimedia Campus Kiel gewesen,
- ist Fakultätsbeauftragte für Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Prüfungen,
- ist Mitglied des Prüfungsausschusses des Multimedia Campus Kiel.

Prof. Dr. Dr. h.c. J. Hauschildt

- ist Sokrates-Beauftragter für die Austauschprogramme mit den ausländischen Partner-Universitäten.
- ist Mitglied der Grundsatzkommission der CAU

Prof. Dr. D. Klapper

- ist Mitglied der Kommission zur Verleihung des Fakultätspreises.

Prof. Dr. P. Nippel

- war Geschäftsführender Direktor des Instituts für Betriebswirtschaftslehre (bis 30.9.2001)
- ist Mitglied der Senatskommission für die Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses
- ist Mitglied der Kommission zur Verleihung des Fakultätspreises
- ist Mitglied der Auswahlkommission für das Graduiertenkolleg „Lose gekoppelte Systeme im Zeitalter elektronischer Medien“

Prof. Dr. K.-R. Veit

- ist Mitglied des Konsistoriums
- ist stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Fakultät
- ist Prüfer für das Korporationsvermögen der Universität
- ist Rechnungsprüfer des Alumni-Kiel e.V.

- war Mitglied in Berufungsausschüssen der Juristischen sowie der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät

Prof. Dr. J. Wolf

- ist seit 01.10.2001 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Betriebswirtschaftslehre,
- ist seit 01.01.2002 Sokrates-Beauftragter für die Austauschprogramme mit den ausländischen Partner-Universitäten,
- ist Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Deutsch-Norwegischen Studienzentrums (DNSZ),
- ist Träger des Graduiertenkollegs „Betriebswirtschaftliche Aspekte lose gekoppelter Systeme im Zeitalter elektronischer Medien“,
- ist Mitglied des Prüfungsausschusses für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Elektrotechnik,
- ist stellvertretender Sprecher des Graduiertenkollegs,
- war Mitglied der Berufungskommission „Politische Wissenschaft“.

5.2 Weitere Ämter und Funktionen

Prof. Dr. S. Albers

- ist Mitherausgeber der Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung,
- ist Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der fluxx.com AG,
- ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der bidbizz AG,
- ist vom Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr zum Mitglied des Technologie- und Innovationsrates Schleswig-Holstein berufen worden,
- gehört dem Editorial Board der Zeitschrift „International Journal of Research in Marketing“ an,
- gehört dem Herausgeberbeirat der Zeitschrift „Marketing – Zeitschrift für Forschung und Praxis“ an,
- gehört dem Beirat des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft an,
- ist Mitglied des Beirats und der Programmkommission des Marketing-Clubs Schleswig-Holstein,
- ist Geschäftsführender Herausgeber der Schriftenreihen „Beiträge zur betriebswirtschaftlichen Forschung“ und „Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation“ im Gabler-Verlag.

Prof. Dr. A. Drexl

- war Mitglied des Programmkommittes der „International Conference on Industrial Engineering and Production Management“ in Quebec vom 20.8.–23.8.2001,
- ist Mitglied des Editorial Boards der Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems,
- ist National Contributing Editor der International Abstracts in Operational Research,
- ist Mitglied des Advisory Boards der Zeitschrift Operations Research Spektrum,
- ist Associate Editor der Zeitschrift Journal of Heuristics,
- ist Gutachter für die Zeitschriften European Journal of Operational Research, International Journal of Production Economics, Management Science, OR Spektrum, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, u.a.

Prof. Dr. B. Friedl

- ist Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg–Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig–Holstein,
- ist Mitglied des Verwaltungsrates des „Studentenwerk Schleswig-Holstein“,
- ist Gutachterin der Zeitschrift für Planung.

Prof. Dr. Dr. h.c. J. Hauschildt

- ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschrift „Organisation Science“,
- ist Vorsitzender des Redaktionskollegiums „Christiana Albertina“ (bis 30.09.01),
- ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaft und Künste, Salzburg,
- ist Mitglied des Stiftungsrates der Esche Schümann Commichau–Stiftung, Hamburg,
- ist Mitglied der Mitgliedschaftskommission im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.,
- ist Mitglied in der DVFA–Kommission Rating–Standards,
- ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Technologiestiftung Schleswig–Holstein,
- ist Mitglied im Beirat des Kuratoriums zur Olympiabewerbung der Stadt Kiel für das Jahr 2012.

Prof. Dr. D. Klapper

- ist Associate Editor der Zeitschrift „Computational Statistics“.
- ist kooptiertes Mitglied des Sonderforschungsbereichs 373 „Quantification and Simulation of Economic Processes“ an der Humboldt–Universität zu Berlin.
- ist Gutachter u. a. für die Zeitschrift International Journal of Research in Marketing.

Prof. Dr. P. Nippel

- war Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V. (bis März 2001)
- ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der ARIVA.DE AG

Dipl.-Kfm. B. Schäfers

- gehört dem Fachbeirat der STIFTUNG WARENTEST zum Thema „Internet–Auktionen“ an.

Prof. Dr. K.-R. Veit

- ist Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg–Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig–Holstein
- ist Mitglied einer Kommission für „Eignungsgespräche zum Hochschulzugang für Personen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung“ im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
- ist Mitglied des Vorstandes der „Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V.“.

Prof. Dr. J. Wolf

- ist Mitglied des Vorstandes der „Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e. V.“,
- ist Mitglied von Alumni Kiel e. V. der Christian–Albrechts–Universität zu Kiel,
- ist geschäftsführender Assistenzherausgeber der Zeitschrift „Management International Review“,
- ist Gutachter für verschiedene deutsch– und englischsprachige Fachzeitschriften bzw. berufsständischen Vereinigungen (Academy of Management, Academy of International Business, Carnegie Mellon Stiftung) im Bereich der Organisationslehre und des internationalen Managements.

Anhang A

Lehrveranstaltungen

A.1 Lehrveranstaltungen im SS 2001

6. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Grundstudium

03048	Einführung in das Marketing V; 2 SWS; Di, 11:45–13:15, AM/H	Klapper D.
03051	Übung zu Einführung in das Marketing UE; 1 SWS; Mi, 14:15–15:45 (14täg.), AM/K	Klapper D. mit Mitarbeiter
03052	Übung zu Einführung in das Marketing UE; 1 SWS; Mi, 16:00–17:30 (14täg.), AM/K	Klapper D. mit Mitarbeiter
03053	Übung zu Einführung in das Marketing UE; 1 SWS; Mi, 16:00–17:30 (14täg.), AM/K	Klapper D. mit Mitarbeiter
03054	Übung zu Einführung in das Marketing UE; 1 SWS; Mi, 14:15–15:45 (14täg.), AM/K	Klapper D. mit Mitarbeiter
03057	Einführung in das Betriebssystem AIX (UNIX) KU; 2 SWS; Do, 15.45–16-45, PC-Lab BWL	Drexl A. Wende S.
03058	Einführung in die Nutzung des PC-Labors KU; 1 SWS; Anmeldung siehe Aushang am Schwarzen Brett des PC-Labors; Do, 14.15–15.45 Uhr, PC-Lab BWL	Wende S.
03065	Kosten- und Leistungsrechnung UE; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Die Übung findet in zwei Gruppen statt. Die Leitung der Übung am Dienstag hat Herr Andreßen, die Übung am Donnerstag übernimmt Herr Teichmann.; Di, Do, 14:15–15:45, AM/F	Burmeister B. Teichmann K. Andreßen Th.

- 03071 Übung Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
UE; 2 SWS; BLOCKVERANSTALTUNG; Fr. 11.05.01
und Fr. 18.05.01, 13:00–17:00 Uhr in AM/G;
Fr. 25.05.01, 13:00–17:00 Uhr in CAP3-II Scheinert R.
- 03072 Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
V; 2 SWS; ben. Schein; BLOCKVERANSTALTUNG;
Fr. 27.04.01 u. 04.05.01, 13:30–18:00 Uhr;
Sa. 28.04.01 u. 05.05.01, 8:00–13:00 Uhr und
14:00–17:00 Uhr; AM/H Nippel P.
- 03073 Buchführung und Abschluss
V/UE; 2 SWS; ben. Schein; Do, 11:45–13:15, AM/B Fischbach D.

Hauptstudium

- 03075 Jahresabschlussanalyse und -politik
V; 2 SWS, ben. Schein; ECTS: 4, Do. 8:15–9:45 Uhr, AM/C Veit K.-R.
- 03081 Ziele, Studieninhalte und Aufbau des Studiengangs
Betriebswirtschaftslehre; V; 2 SWS; Di, Mi, 10:45–11:30,
ZfB – R. 318/319 Elendner Th.

7. Absatzwirtschaft

- 03047 Diplomandenseminar
KO; 2 SWS; Mo, 14:00–16:00, ZfB – Raum 3]; Beginn: Siehe Aushang Klapper D.
- 03049 Marktforschung
V; 2 SWS; Mo, 16:00 - 17:30, AM/C Klapper D.
- 03050 Seminar für Absatzwirtschaft
„Paneldateninformationen und Marketingentscheidungen“;
HS; 2 SWS; Blockveranstaltung; 16:00–18:00 Uhr, ZfB. – Raum 3 Klapper D.

8. Controlling

- 03063 Controlling-Funktionen
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 6; Am Ende des Semesters
wird eine 60-minütige Klausur angeboten.; Do, 10:00–11:30, AM/F Friedl B.
- 03062 Controlling-Instrumente
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 6; am Ende des Semesters
wird eine 60-minütige Klausur angeboten.;
Fr, 10:00–11:30, AM/D Friedl B.
- 03064 Hauptseminar zum Controlling Friedl B.

HS; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 6; zum Ende des WS 2000/2001 werden Themen vergeben, die in Form einer Hausarbeit zu bearbeiten sind. Abgabetermin für diese Hausarbeiten ist der Beginn des SS 2001.; Fr, 8:15–9:45, AM/E

11. Innovationsmanagement

- | | | |
|-------|--|---------------|
| 03055 | Innovationsmanagement
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Mi, 10:00–11:30, AM/D | Hauschildt J. |
| 03056 | Sales Management
V; 2 SWS; Fr, 11:45–13:15, 14:15–15:45, AM/D | Albers S. |

12. Organisation

- | | | |
|-------|--|-------------------------|
| 03066 | Fallstudienkurs zu „Organisationsgestaltung“
KU; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4, Mi. 16.00–17.30, ZfB–10 | Wolf J. |
| 03067 | Internationalization and Organization (KiSS)
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Di. 10.00–11.30, AM/B;
Do. 14.15–15.45, AM/B | Wolf J. |
| 03069 | Organisationstheorien
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4, Di. 14.15–15.45, AM/B | Wolf J. |
| 03068 | Seminar: Kernkompetenzorientierter Wandel von mittelständigen und Großunternehmen; S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4, Do. 11.45–13.15, ZfB–10 | Wolf J.
Teichmann K. |
| 03070 | Unternehmenspolitik
V; ECTS: 4; Termine: Di, 8.5., 22.05. und 29.05.2001; Di. 16.00–18.00, ZfB–10 | Driftmann H.H. |

12. Produktion und Logistik

- | | | |
|-------|---|----------------------|
| 03059 | Production and Operations Management (KiSS-Veranstaltung); V; 2 SWS; ECTS: 6; 2. Semesterhälfte, KiSS, ab 06.06.2001; Mo, Mi, 8.15–9.45, AM/H | Kimms A. |
| 03060 | Tutorium für ausländische Studierende
KU; 2 SWS; Mo, 15.00–16.30, PC-Lab BWL | Drexl A.
Haase K. |

14. Rechnungswesen

- | | | |
|-------|--|------------|
| 03074 | Grundlagen des Prüfungswesens
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Mi, 8.15–9.45, AM/C | Veit K.–R. |
|-------|--|------------|

- 03076 Konzernrechnungslegung
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Di, 11:45–13:15, AM/C
Veit K.–R.
- 03077 Seminar zum Rechnungswesen
S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Anmeldung Mitte
Februar 2001; Schein auch für ABWL; Di, 16:00–17:30,
Raum n.V.
Veit K.–R.
- 15. Graduiertenkolleg**
- 03048 Einführung in das Marketing
V; 2 SWS; Di, 11:45–13:15, AM/H
Klapper D.
- 16. Studienkolleg Betriebswirtschaftslehre**
- 03078 Buchführung und Abschluss
UE; 2 SWS; ben. Schein; Mi, 18:00–19:30, ZfB–3
Mensel N.
- 03079 General Management II
V; 2SWS; ben. Schein; mündl. Prüfung; Di, 10:00–11:30, AM/E
Hauschildt J.
- 03072 Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
V; 2 SWS; ben. Schein; BLOCKVERANSTALTUNG; FR.
27.04.01 u. 04.05.01, 13:00–18:00 Uhr; SA.
28.04.01 u. 05.05.01, 8:00–13:00 Uhr und
14:00–bis 17:00 Uhr; AM/H
Nippel P.
- 03055 Innovationsmanagement
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Mi, 10:00–11:30, ZfB–3
Hauschildt J.
- 03075 Jahresabschlussanalyse und –politik
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Do, 8:15–9:45, AM/C
Veit K.–R.
- 03080 Kosten- und Leistungsrechnung
UE; 2 SWS; ben. Schein; Do, 18:00–19:30, ZfB–3
Braunschmidt I.
- 03059 Production and Operations Management
(KiSS-Veranstaltung); V; 2 SWS; ECTS: 6; 2. Semester-
hälfte, KiSS, ab 06.06.2001; Mo, Mi, 8:15–9:45, AM/H
Kimms, A.
- 03071 Übung Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
UE; 2 SWS; BLOCKVERANSTALTUNG; Fr. 11.05.01 und
Fr. 18.05.01, 13:00–17:00 Uhr in AM/G;
Fr. 25.05.01, 13:00–17:00 Uhr in CAP3–II
Scheinert, R.
- 03051 Übung zu Einführung in das Marketing
UE; 1 SWS; Mi, 14:15–15:45 (14tägl.), AM/K
Klapper D.
mit Mitarbeiter

A.2 Lehrveranstaltungen im WS 2001/2002

Grundstudium

03039	Seminar für Absatzwirtschaft „Retail Power? Theoretische und empirische Untersuchungen zu strategischen Händlern in Konsumgütermärkten“; S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Blockveranstaltung (voraussichtlich 11.01. bis 13.01.2002 in Schönberg/Holstein).	Klapper D.
03041	Strategisches Marketing-Management V; 2 SWS; ECTS: 4; Di, 8:15–9:45, AM/D	Klapper D.
03046	Operations Research V; 2 SWS; Mo, 8:15–9:45, AM/H	Drexl A.
03047	Übung zu Operations Research, Gruppe 2 UE; 1 SWS; Do, 14:15–15:45 (14täg.), AM/D	Drexl A. Kimms A.
03048	Übung zu Operations Research, Gruppe 4 UE; 1 SWS; Do, 14:15–15:45 (14täg.), AM/D	Drexl A. Kimms A.
03049	Übung zu Operations Research, Gruppe 3 UE; 1 SWS; Do, 16:15–17:45, AM/E	Drexl A. Kimms A.
03050	Übung zu Operations Research, Gruppe 1 UE; 1 SWS; Do, 16:00–17:30, AM/E	Drexl A. Kimms A.
03051	Einführung in das PC-Labor KU; 1 SWS; Anmeldung siehe Aushang am Schwarzen Brett des PC-Labors.; Zeit n.V., PC-Labor BWL R. 114	Wende S.
03054	Seminar zur ABWL und Spez. BWL S; 2 SWS; Zeit/Ort n. V.	Drexl A.
03056	Tutorium zu Operations Research, Gruppe 1 TU; 2 SWS; Zeit/Ort n. V.	Drexl A. durch Laudien S.
03057	Tutorium zu Operations Research, Gruppe 2 TU; 2 SWS; Zeit/Ort n. V.	Drexl A. durch Riewerts F.
03058	Tutorium zu Operations Research, Gruppe 3 TU; 1 SWS; Zeit/Ort n. V.	Drexl A. durch Emmelheinz P.
03059	Tutorium zu Operations Research, Gruppe 4 TU; 2 SWS; Zeit/Ort n. V.	Drexl A. durch Mechnik C.

- 03061 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Am Ende des Semesters wird eine 2stündige Klausur angeboten.;
Do, 8:15–9:45, Alte Mensa gr. HS Friedl B.
- 03062 Übung: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
UE; 2 SWS; ben. Schein; Ergänzungsveranstaltung zur Vorlesung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“;
Do, 14:15–15:45, Raum n.V. Andreßen Th.
- 03063 Kosten- und Leistungsrechnung
UE; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; die Übung findet in drei Gruppen statt. Die Leitung der Übung am Dienstag hat Frau Burmeister, die Übung am Mittwoch übernimmt Herr Heldt, durch die Übung am Donnerstag führt Herr Becker;
Di, 14:15–15:45, Alte Mensa gr. HS; Mi, Do, 14:15–15:45, Alte Mensa Hebbelhörsaal Burmeister B.
Becker J.
Heldt P.
- 03072 Investition und Finanzierung
V; 2 SWS; ben. Schein; Mi, 10:00–11:30, AM/H Nippel P.
- 03074 Buchführung und Abschluss (1. Gruppe)
UE; 2 SWS; ben. Schein; Mo, 9:45–11:15, AM/D Fischbach D.
- 03075 Buchführung und Abschluss (2. Gruppe)
UE; 2 SWS; ben. Schein; Di, 10:00–11:30, AM/D Keim G.
- 03076 Buchführung und Abschluss (3. Gruppe)
UE; 2 SWS; ben. Schein; Di, 14:15–15:45, AM/D Heldt P.
- 03079 Jahresabschluss
V; 2 SWS; ben. Schein; Do, 8:15–9:45, AM/H Veit K.-R.
- 03081 Ziele, Studieninhalte und Aufbau des Studiengangs
ZfB-R. 318/319 Elendner Th.
- 03082 Übung Jahresabschluss (2. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Mi, 10:00–11:30, AM/F Nardmann H.
- 03083 Übung Jahresabschluss (3. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Mi, 16:00–17:30, AM/F Nardmann H.
- 03084 Übung Jahresabschluss (1. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Di, 11:45–13:15, AM/F Nardmann H.

7. Absatzwirtschaft

- 03040 Computerübung zur multivariaten Datenanalyse mit Klapper D.

SPSS; UE; mit Teilnahmebescheinigung; Zeit n. V.,
PC-Lab BWL-R.114; Blockveranstaltung zu
Beginn des Semesters (siehe Aushang am Lehrstuhl)

Günter T.M.
Emarni Narnini

03037 Kommunikationsmanagement
V; 2 SWS; ECTS: 4; Mo, 14:15–15.45, AM/C

Klapper D.

03038 Diplomanden- & Doktorandenkolloquium
KO; 2 SWS; siehe Aushang am Lehrstuhl

Klapper D.

8. Controlling

03060 Controlling-Konzeptionen
V; 2 SWS; Do, 10.00–11.45, AM/F

Friedl B.

03064 Hauptseminar zum Controlling
HS; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 6; zum Ende des WS
2000/2001 werden Themen vergeben, die in Form einer
Hausarbeit zu bearbeiten sind. Abgabetermin für
diese Hausarbeiten ist der Beginn des SS 2001.;
Fr, 8:15–9:45, AM/F

Friedl B.

03065 Kostenmanagement
V; 2 SWS; Fr, 10:00–11:45, AM/F

Friedl B.

9. Finanzwirtschaft

03070 Corporate Finance I
V; 2 SWS; ben. Schein; Mo, Di, 10:00-11:30, AM/C;
BLOCKVERANSTALTUNG, endet mit
Klausur am 3. oder 4.12.2001

Nippel P.

03071 Corporate Finance II
V; 2 SWS; ben. Schein; Mo, Di, 10:00–11:30, AM/C;
BLOCKVERANSTALTUNG

Nippel P.

03073 Seminar zur Finanzwirtschaft
S; 2 SWS; ben. Schein; Anmeldung bis zum
24.07.2001, 12:00 Uhr im Sekretariat
Finanzwirtschaft; Mo, 16:00–17:30, ZfB
Gutenberg Seminarraum

Nippel P.

03089 Krisendiagnose
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Mo, 10:00–11:30, AM/K

Hauschildt J.

10. Innovation, Neue Medien und Marketing

- 03042 Seminar zur Marketingforschung für Diplomanden
S; 2 SWS; Zeit/Ort n. V. Albers S.
durch Becker J.
- 03043 Übung Marketing–Planspiel MARKSTRAT
UE; 2 SWS; Zeit/Ort n. V. Albers S.
durch Horenburger M.
- 03044 Übung Einführung in die Statistik Software SPSS
UE; 2 SWS; Zeit/Ort n.V. Albers S.
durch Bartels J.
- 03088 Fallstudien zum Innovationsmanagement
S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; aufbauend auf
Vorlesung SS 2001 Innovationsmanagement; Di, 16:00–
17:30, ZfB–R.3; Nach Möglichkeit finden
die Seminarsitzungen in den teilnehmenden
Unternehmen statt. Hauschildt J.
mit
Cratzius M.

11. Organisation

- 03066 Führung
V; 2 SWS; ECTS: 4; Klausur am Semesterende; Do,
8:15–9:45, Alte Mensa kl. HS Wolf J.
- 03067 Organisationaler Wandel
V; 2 SWS; ECTS: 4; Klausur am Semesterende; Do,
14:15–15:45, AM/B Wolf J.
- 03068 Organisationsgestaltung
V; 2 SWS; ECTS: 4; Klausur am Semesterende – auch
Vorlesung zur ABWL; Di, 14:15–15:45, AM/C Wolf J.
- 03069 Seminar zur Organisation
S; ben. Schein; ECTS: 4; Di, 10:00–11:30, ZfB–R.10;
Wolf J.
mit
Assistenten
- 03088 Fallstudien zum Innovationsmanagement
S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; aufbauend auf
Vorlesung SS 2001 Innovationsmanagement; Di, 16:00–
17:30, ZfB–R.3; Nach Möglichkeit finden
die Seminarsitzungen in den teilnehmenden
Unternehmen statt. Hauschildt J.
mit
Cratzius M.

12. Produktion und Logistik

- 03045 Einführung in das Betriebssystem AIX (UNIX)
KU; 2 SWS; Mi, 14:15–15:45, R. 114(PC–Lab BWL) Drexl A.
Wende S.

03052	Diplomanden- und Doktorandenseminar S; 2 SWS; Mo, 10:00–11:30, R.114 (PC-Lab BWL)	Drexl A. mit Assistenten
03053	Produktionsplanung V; 2 SWS; Mi, 8:15–9:45, Die Vorlesung findet im Hörsaal (Johanna-Mestorf-Straße 4) statt.	Drexl A.
03054	Seminar zur ABWL / Spez. BWL S; 2 SWS; Grund-/Hauptstudiumsveranstaltung; Zeit/Ort n. V.	Drexl A.
03055	Tutorium für ausländische Studierende KU; 2 SWS; Mo, 15:00–16:30, R. 114 (PC-Lab BWL)	Drexl A. Haase K.
13. Rechnungswesen		
03086	Steuerbilanzen V; 2 SWS; Di, 11:45–13:15, AM/D	Veit K.–R.
03077	Grundlagen des Steuerwesens V; 2 SWS; Mi, 8:15–9:45, AM/D	Veit K.–R.
03085	Seminar zum Rechnungswesen S; 2 SWS; ben. Schein; Di, 16:00–17:30, ZfB–R.10	Veit K.–R.
15. Studienkolleg Betriebswirtschaftslehre		
03001	Übung zu Einführung in die Volkswirtschaftslehre UE; 2 SWS; Fr, 11:45–13:15, AM/K; Mi, 8:15–9:45, Klingelhörsaal; Do, 16:00–17:30, A1te Mensa kl. HS	Kremers H. Samanidou E. Schröder C.
03005	Einführung in die Volkswirtschaftslehre V/UE; 4 SWS; ben. Schein; Mo, 16:00–17:30, Chemie I; Do, 10:00–11:30	Bröcker J. Seidl Ch. Lux Th.
03008	Übung zu Mikroökonomik UE; 1 SWS; Do, 15:00–15:45, Klingelhörsaal	Willmann G
03024	Übung zu Grundzüge der makroökonomischen Theorie UE; 2 SWS; 1. Termin: 29. Oktober 2001; Mo, 11:45– 13:15, AM/A, AM/K; Mo, 16:00–17:30, AM/K; Di, 10:00–11.30, AM/K; Di, 9:00–10:30, AM/A; Raum und Zeitangaben erfolgen später.	Herrmann H. Hermes Th. Stolz S. Herrmann H. Hennes Th. Stolz S.
03025	Grundzüge der makroökonomischen Theorie	Wohltmann H.–W.

V/UE; 4 SWS; ben. Schein; Pflichtveranstaltung; Mo,
14:00–15:30, Alte Mensa gr. HS; Do, 11:45–13:15,
Alte Mensa gr. HS

- | | | |
|-------|--|-------------------------------------|
| 03046 | Operations Research
V; 2 SWS; Mo, 8:15–9:45, AM/H | Drexl A. |
| 03072 | Investition und Finanzierung
V; 2 SWS; ben. Schein; Mi, 10:00–11:30, AM/H | Nippel P. |
| 03078 | Buchführung und Abschluss
UE; 2 SWS; ben. Schein; Mi, 18:00–19:30, AM/E | Mensel N. |
| 03079 | Jahresabschluss
V; 2 SWS; ben. Schein; Do, 8:15–9:45, AM/H | Veit K.–R. |
| 03080 | Kosten- und Leistungsrechnung
UE; 2 SWS; ben. Schein; Do, 18:00–19:30, ZfB–R. 3 | Braunschmidt I. |
| 03082 | Übung Jahresabschluss (2. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Mi, 10:00–11:30, AM/F | Nardmann H. |
| 03083 | Übung Jahresabschluss (3. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Mi, 16:00–17:30, AM/F | Nardmann H. |
| 03084 | Übung Jahresabschluss (1. Gruppe)
UE; 1 SWS; ben. Schein; Di, 11:45–13:15, AM/F | Nardmann H. |
| 03087 | General Management I
V; ben. Schein; mündl. Prüfung; Di, 10:00–11:30, AM/E | Hauschildt J. |
| 03088 | Fallstudien zum Innovationsmanagement
S; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; aufbauend auf
Vorlesung SS 2001 Innovationsmanagement; Di, 16:00–
17:30, ZfB–R.3; Nach Möglichkeit finden die
Seminarsitzungen in den teilnehmenden Unternehmen statt. | Hauschildt J.
mit
Cratzius M. |
| 03089 | Krisendiagnose
V; 2 SWS; ben. Schein; ECTS: 4; Mo, 10:00–11:30, AM/K | Hauschildt J. |
| 03098 | Statistik für Fortgeschrittene II
V; 4 SWS; ben. Schein; ECTS: 12; Vertiefung
Erweiterung der statistischen Grundausbildung.
Voraussetzung: Statistik für Fortgeschrittene I;
Mi, Do, 10:00–11:30, WSP7–R.414 | Mittnik S.
und Paoletta M.S. |
| 03156 | Grundkurs Volkswirtschaftslehre I
V; 2 SWS; Schein; Di, 8:15–9:45, AM/B | Kruber K.–P. |